

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen zum Ende des Wintersemesters die sechste Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen.

Zum Semesterwechsel

Prof. Dr. Volker Wulf, Dekan möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte (u.a. eMerge, Infostrom, KORFU) und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Personalien.

So ist es der Fakultät gelungen, eine langfristige Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) zu schaffen. Im Zuge dessen kehrt auch Frau Prof. Dr. Friederike Welter als Präsidentin des IfM Bonn an die Universität Siegen zurück. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 31.

Im Weiteren werden das Gründerbüro, die RSBE sowie die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand erneut ihre Arbeit in eigenen Rubriken präsentieren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT

| | |
|----------------------------------|----|
| Fakultät III Überblick | 2 |
| Projekte | 3 |
| Vorträge, Konferenzen, Workshops | 8 |
| Neues aus dem Gründerbüro | 11 |
| Südwestfälische Akademie | 19 |
| Neues von der RSBE | 21 |
| Lehre und Forschung | 23 |
| Personalien | 31 |
| Ehrungen | 34 |
| Sonstiges | 36 |
| Publikationen | 39 |

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Stefanie Bingener

Layout und Satz:

Stefanie Bingener

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

Tel.: +49 271 740-3139

Fax: +49 271 740-2590

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 01.03.2013

Erscheinungsdatum: 08.04.2013



InfoStrom - Lernende Informationsinfrastrukturen im Krisenmanagement am Beispiel der Stromversorgung

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms Sicherheitsforschung – „Schutz vor Ausfall von Versorgungsinfrastrukturen“ geförderte Forschungsprojekt InfoStrom mit einem Gesamtforschungsvolumen von über 4.500.000 € wurde erfolgreich am 19.02.2013 nach einer Projektlaufzeit von drei Jahren offiziell abgeschlossen.



Foto Abschlusspräsentation am 19.02.2013

Das Ziel von InfoStrom war es, die interorganisationale Kommunikation und Kooperation zwischen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie zum Beispiel Feuerwehr oder Polizei im Hinblick auf die Wiederherstellungs- und Bewältigungsarbeit in Folge von Stromausfällen untereinander und zu Betreibern kritischer Infrastrukturen wie zum Beispiel Stromnetzbetreibern, zu unterstützen. Im Mittelpunkt standen dabei die digitale Informationssammlung, -aufbereitung und -weitergabe zwischen den einzelnen involvierten Organisationen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Volkmar Pipek (Computerunterstützte Gruppenarbeit und Soziale Medien) wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienforschung, Fraunhofer Institut für angewandte Informationstechnik (FIT), SAP Research

und PSI Transcom unter ständiger Einbeziehung der Anwendungspartner Westnetz GmbH (RWE) des Kreises Siegen-Wittgenstein und des Rhein-Erft Kreis verschiedene Konzepte und technische Demonstratoren entwickelt und implementiert, welche die interorganisationale Kooperation unterstützen sollen. Im Kern stand dabei die sogenannte SiRena-Plattform als eine Art geschlossenes, soziales Intranet für BOS, bzw. ein internes Vernetzungssystem, welches neben den informellen Kommunikationsmöglichkeiten zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, organisationsübergreifende Arbeitsgruppen und Dokumentenaustausch ermöglicht. Die aktuelle Mitgliederanzahl beträgt fast 350 Mitglieder. Auf dieser SiRena-Plattform wurden verschiedene Module integriert, wie beispielsweise eine digitale, interorganisationale Lagekarte zur kollaborativen Lagebilderstellung, ein gemeinsamer Informationspool zur Aggregation externer Informationen aus unterschiedlichen Quellen oder die Anbindung mobiler Applikationen zur Erfassung und Betrachtung entscheidungsrelevanter Informationen via Smartphone oder Tablet. Durch die kontinuierliche Integration der Endanwender in die Entwicklungen der Demonstratoren und Module stößt InfoStrom auf eine sehr hohe Akzeptanz, so dass aktuell Gespräche stattfinden, wie das Konzept der SiRena auch auf andere Regionen und Szenarien, auch über die Projektlaufzeit hinaus, übertragen und angewendet werden kann.

Weitere Informationen zum InfoStrom-Projekt finden Sie unter www.infostrom.org

Kontakt:

Professur für CSCW und Soziale Medien
Prof. Dr. Volkmar Pipek
volkmar.pipek@uni-siegen.de
Tel.: 0271 740 4068

eMERGE: Wege zur Integration von Energie-, Fahrzeug-, Verkehrs- und Nutzeranforderungen – Flottentest in den Modellregionen Rhein/Ruhr und Berlin

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Lehrstuhl für Marketing, und ihr Team konnten das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) geförderte und durch die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) koordinierte Projekt eMERGE erfolgreich einwerben.

Ziel der Bundesregierung ist, dass 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen unterwegs sein sollen. Daher fördert das BMVBS verschiedene Modellregionen, um mit Hilfe von Akteuren aus Wissenschaft, Industrie und beteiligten Kommunen den Aufbau der Infrastruktur und die Verankerung der Elektromobilität im öffentlichen Raum voranzutreiben. Dazu gehört auch das Demonstrationsprojekt eMERGE, in dem ein ganzheitlicher und übergreifender Blick auf das Thema Elektromobilität geworfen wird.

Als ein Projektbaustein wird der Lehrstuhl für Marketing der Universität Siegen innerhalb des Gesamtprojektes insbesondere das Nutzerverhalten von Fahrzeugkunden langfristig untersuchen. Dafür werden in einem Flottentest 175 smart fortwo electric drive an Kunden in der Region Rhein/Ruhr und Berlin übergeben und unter anderem deren Fahrverhalten beobachtet.

Darüber hinaus werden sowohl technische Aspekte von Elektroautos als auch intelligente Ladesysteme zur Verbesserung der Stromnetzauslastung analysiert. Zusätzlich kommen im Hinblick auf die Kundenakzeptanz unterschiedliche Preissysteme zum Einsatz. Unter Berücksichtigung von Umweltaspekten können aus den Ergebnissen neue Geschäftsmodelle zur Optimierung der Elektromobilität entwickelt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Lehrstuhl für Marketing

Univ.-Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein

Hölderlinstraße 3

57068 Siegen

Telefon +49 271 740 4380

Telefax +49 271 740 2724

E-Mail: richter@marketing.uni-siegen.de

Gefördert durch:



Koordiniert durch:



Forschungsprojekt KORFU – die kanadische Sichtweise der Universitätssteuerung

Seit 2011 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen seines Förderprogramms „Hochschulforschung“ die Universität Siegen (Univ.-Prof. Dr. Volker Stein) und die Universität des Saarlandes (Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz) über das gemeinsame Forschungsprojekt „Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten (KORFU)“.

Ende September 2012 führte Univ.-Prof. Dr. Volker Stein eine Forschungsreise nach Montréal und Ottawa durch, um die Situation der Steuerung von Fakultäten im kanadischen Universitätssystem zu untersuchen. Neben den vielfältigen Erkenntnissen für das Forschungsprojekt, die in die projektbezogenen Endpublikationen einfließen werden, war es erstaunlich, dass das kanadische Hochschulsystem weitgehend auf die Akkreditierung von Hochschulen und Studiengängen verzichtet. Dies wird dadurch begründet, dass die Ausbildungsqualität der kanadischen Universitäten unabhängig von ihrem Standort auf hohem Niveau bereits so eng beieinanderliegt, dass die akkreditierungsbezogene Qualitätssicherungsfunktion für nicht notwendig erachtet wird (anders etwa als in den USA mit einer viel größeren Spreizung der Ausbildungsqualität ihrer Hochschulen). Es scheint,

als sei Kanada bei ähnlicher Ausgangssituation wie Deutschland „mutiger“, den Hochschulen Autonomie bezüglich ihrer Qualitätssicherung zuzusprechen.

Die Regulierung der Emission strukturierter Finanzprodukte für Retail-Anleger

Ende 2011 konnten Rainer Baule, damals noch Lehrstuhl für Controlling, Universität Siegen, jetzt Lehrstuhl für Bank- und Finanzwirtschaft, FernUniversität in Hagen und Arnd Wiedemann, Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement, Universität Siegen beim Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) (<http://www.firm.fm/>) erfolgreich Drittmittel für das Projekt „Die Regulierung der Emission strukturierter Finanzprodukte für Retail-Anleger“ einwerben. Zusammen mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern Philip Blonski und Thomas Schilli haben sie das Projekt bearbeitet und vor kurzem abgeschlossen. Die praxisrelevanten Ergebnisse sind derzeit als Working Paper beim Social Science Research Network (SSRN) veröffentlicht, und ihre Präsentation auf (inter-)nationalen Konferenzen wird angestrebt.

Strukturierte Finanzprodukte für Retail-Anleger stellen ein bedeutendes und weiter wachsendes Marktsegment dar. Im Zuge der Finanzmarktkrise, insbesondere durch den Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers, gerieten diese Produkte jedoch negativ in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit in Deutschland. Verstärkt durch die medienwirksame Zurschaustellung betroffener Privatkunden wurde der Ruf nach verbessertem Schutz der Verbraucher vor Falschberatung lauter. Als eine erste Maßnahme hat der Gesetzgeber die Verpflichtung zur Erstellung sogenannter Produktinformationsblätter (PIB) beschlossen, um Kunden über wesentliche Daten, Risiken und Kosten verschiedener Anlageprodukte aufzuklären

sowie deren Verständlichkeit und institutsübergreifende Vergleichbarkeit zu verbessern.

Das Forschungsprojekt untersuchte die Ausgestaltung und Wirkung von PIB im Hinblick auf die seitens der Emittenten gewählten Szenarien zur Veranschaulichung der Produkte. Ziel war es, herauszufinden, ob die aktuellen Regulierungsvorschriften dem Schutz der privaten Investoren genügen.

In PIB erklären Emittenten die Funktionsweise ihrer Produkte häufig mit Hilfe von illustrativen Szenarioanalysen. Hierbei wird die mit dem Produkt erzielbare Auszahlung für verschiedene mögliche Zukunftsszenarien des wesentlichen Werttreibers, z. B. des DAX, ausgewiesen. Studien auf Basis von einzelnen US-amerikanischen Termsheets deuten darauf hin, dass die Auswahl der Szenarien stark zu Gunsten anlegerseitig vorteilhafter Szenarien verzerrt ist. Dies könnte eine bewusste Irreführung der Anleger bedeuten und eine (stärkere) Regulierung der Szenarien notwendig machen.

Um den Vorwurf einer systematischen Verzerrung durch Banken überprüfen zu können, erfolgte im Rahmen des Projektes die erste umfassende Analyse von Verkaufsprospekten strukturierter Finanzprodukte im Hinblick auf die „suggerierte erwartete Rendite“ der Szenarien. Hierzu wurden PIB aller zu einem Stichtag ausstehenden Discount- und (gecapten) Bonuszertifikate der wesentlichen Emittenten am deutschen Markt (etwa 19.000 PIB) untersucht. Des Weiteren wurden vergleichbare Dokumente aller im Mai und Juni 2012 am US-amerikanischen Markt emittierten strukturierter Finanzprodukte (etwa 1.300 Dokumente) in die Untersuchung mit einbezogen.

Die Ergebnisse weichen überraschend stark von den Aussagen bisheriger Untersuchungen ab, die lediglich eine geringe Zahl an Prospekten analysiert haben. In den meisten Fällen ist die durchschnittliche Rendite der

Szenarien negativ – am deutschen Markt im Mittel bei –15 %, am amerikanischen Markt – 6 %. Diese Zahlen sprechen klar gegen die den Banken häufig vorgeworfene Verzerrung der Szenarien zur Investorenbeeinflussung. Vielmehr werfen die Ergebnisse die Frage auf, inwieweit sich Investoren von der szenariobasierten suggerierten Rendite überhaupt beeinflussen lassen.

Um darauf eine Antwort zu finden, wurde im Rahmen des Projektes untersucht, inwieweit die Szenarioauswahl in Verkaufsprospekten einen Einfluss auf die Wahrnehmung eines Produktes seitens der Anleger hat. Hierzu wurde über 300 Probanden je ein fiktives exemplarisches PIB eines strukturierten Finanzproduktes (Discount-, Bonus- oder Expresszertifikat) vorgelegt. Die dargestellten Szenarien variierten in Bezug auf die mittlere Rendite sowie die Schwankungsbreite als Maß für ein „suggeriertes Risiko“. Erstaunlicherweise hatte die Auswahl der Szenarien im PIB kaum signifikanten Einfluss auf die Beurteilung der Zertifikate. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse und zur Vermeidung von Überregulierung erscheint eine (stärkere) Regulierung der Szenarien in PIB demnach nicht notwendig.

Das vollständige Working Paper „Baule, R. / Blonski, P. / Schilli, T. / Wiedemann, A. (2012): Persuasion and Persuasibility of Individual Investors by Scenarios, Working Paper, Hagen/Siegen“ ist erhältlich unter: http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2196043

DFG-Projekt „Regulierungsüberlagerungen in der EU-Klimapolitik“ abgeschlossen

Prof. Dr. Rüdiger Pethig hat Ende 2012 ein von der DFG finanziell gefördertes Forschungsprojekt zum Thema „Regulierungsüberlagerungen in der EU-Klimapolitik“ abgeschlossen, das er gemeinsam mit Prof. Dr. Christoph Böhringer (Universität Oldenburg)

Ausgabe 1/2013

bearbeitet hat. Im Mittelpunkt dieses Forschungsvorhabens stand die alloкатive Bewertung der Überlagerung von Emissionshandelssystemen mit anderen umweltpolitischen Instrumenten wie Emissionssteuern, Subventionen für erneuerbare Energien oder Effizienzstandards. Solche Regulierungsüberlagerungen wurden von der bisherigen umweltökonomischen Literatur kaum thematisiert, obwohl sie in der europäischen Klimapolitik zunehmend an Bedeutung gewinnen und damit die Kosteneffizienz der Einhaltung der EU-Klimaziele erheblich beeinflussen können: Das Emissionshandelssystem steht in Wechselwirkung mit zahlreichen bestehenden Energie- und Emissionssteuern; zusätzlich werden stringente Energie- bzw. Emissionseffizienzstandards eingeführt und Förderprogramme für erneuerbare Energien massiv ausgebaut. Vor diesem Hintergrund hat das Forschungsvorhaben untersucht, wie das europäische Emissionshandelssystem interagiert (i) mit überlappenden emissionsmindernden Steuern, (ii) mit überlappenden Maßnahmen der Förderung erneuerbarer Energien und (iii) mit überlappenden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz. Verschiedene Forschungsergebnisse hat Herr Pethig auf zahlreichen internationalen Tagungen und Seminaren vorgetragen. Aus der Projektarbeit sind mehrere Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften hervorgegangen und Diskussionsbeiträge, die noch im Prozess der Veröffentlichung sind.

Prof. Dr. Rüdiger Pethig hat zusammen mit Prof. Dr. Thomas Eichner, FernUniversität in Hagen, im November 2012 die Arbeit an einem von der DFG geförderten Forschungsprojekt zum Thema „Theoretische Grundlagen unilateraler Klimapolitik“ begonnen. Die Motivation für diese Thematik sind die enttäuschenden Verhandlungen der letzten 20 Jahre zu einem internationalen Klima-Abkommen. Zwar ist das Klimaziel, die Erderwärmung auf 2° C gegenüber dem vorin-

dustriellen Niveau zu begrenzen, inzwischen weltweit anerkannt worden, aber ein Kyoto-Nachfolgeabkommen mit globaler Kooperation ist nicht in Sicht. Realistischer ist hingegen die Bildung einer *sub-globalen Klimakoalition*, die sich ein Klimaziel, z.B. das 2°-Ziel, setzt und dieses *unilateral*, also ohne Unterstützung des Rests der Welt, zu erreichen versucht. Dieses Szenario greift das Forschungsvorhaben auf. Eine ‚falsche‘ Regulierung über Instrumente und Zeit kann zu exzessiven Emissionsverlagerungen und sogar zum grünen Paradox führen. Aber auch eine Regulierung, die das gesetzte Klimaziel erreicht, kann kostenineffektiv sein. Das Forschungsprojekt untersucht in Mehr-Länder-Modellen und allgemeiner Gleichgewichtsanalyse die Erfolgsbedingungen stabiler (sub-globaler) Klimakoalitionen sowie die allokativen Wirkungen verschiedener Strategien unilateraler Klimapolitik unter Berücksichtigung des Angebots fossiler Energie-Ressourcen. Ein Schwerpunkt liegt in der Charakterisierung der kosteneffektiven unilateralen Klimapolitik. Es soll untersucht werden, welchen Einfluss die Verfügbarkeit von Backstop-Technologien, die Kombination der klimapolitischen Strategien ‚Emissionsvermeidung‘ und ‚Anpassung an den Klimawandel‘, sowie unvollständige Konkurrenz auf die Emissionsverlagerung, das grüne Paradox und die kosteneffektive unilaterale Politik haben.

Eichner, T., and Pethig, R. (2013), "Flattening the carbon extraction path in unilateral cost-effective action", *Journal of Environmental Economics and Management*, zur Veröffentlichung angenommen.

.

Erfolgreiche Unternehmensgründer gaben Einblicke in die Praxis

Die Praxisvorträge erfolgreicher Unternehmensgründer haben sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien entwickelt. So konnte das Veranstaltungsteam um Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler auch in diesem Wintersemester wieder mehrere Referenten begrüßen, die die Veranstaltung mit ihren Erfahrungsberichten bereichert haben.

Den Auftakt machte in diesem Semester Ulf Wickop, Gründer und Geschäftsführer der koffer-direkt.de GmbH und Co. KG mit Sitz in Oberhausen. Er veranschaulichte in seinem Vortrag eindrucksvoll die Entwicklung des Unternehmens hin zu Deutschlands größtem Online-Shop für Reisegepäck und sparte dabei nicht an spannenden Anekdoten aus der Unternehmensgeschichte.

Andreas Maschmer und Serdar Özdemir, beide Absolventen der hiesigen Uni, stellten mit dem von ihnen gegründeten Unternehmen newpin.de ein Rabattportal für Siegen vor. Im Fokus ihres Vortrages standen neben der Gründungsgeschichte insbesondere die Möglichkeiten und Grenzen des regionalen Online-Marketings.



Auf dem Foto von links nach rechts: Serdar Özdemir und Andreas Maschmer von newpin.de

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessenten in 15 Sitzungen betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zum Thema Existenzgründung im Medienbereich.

Vorträge – regional und überregional vernetzt

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation, hat anlässlich zweier Vorträge in der heimischen Region die Chance zur Vernetzung wahrgenommen:

- Humankapital ist aktiver Vermögenswert. Vortrag beim Regionalkreis Siegen der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), Siegen, 25.10.2012.
- Universitätssysteme unter der Lupe: Überraschende Befunde aus mehreren Ländern. Vortrag bei der CDStV Nibelungen zu Siegen, 10.01.2013.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation auf internationalen Konferenzen

Auf der internationalen Academy of Management Conference 2012 in Boston/USA im August 2012 war der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation gleich mit zwei Vorträgen vertreten:

- Univ.-Prof. Dr. Volker Stein: „From Cultural Chameleons to Cultural Intelligence: Teaching International Business in the Real World“ (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz von der Universität des Saarlandes). Hier wurde dargestellt, wie die „Competitive Acceptance-Matrix“, die zeigt, wie sich Unternehmen einen kulturstrategischen Wettbewerbsvorteil auf einem Auslandsmarkt verschaffen können,

in didaktische Konzepte zur Vermittlung internationalen Managements eingebracht werden kann.

- Univ.-Prof. Dr. Volker Stein: „International Transferability of Human Capital Measurement: Worldwide Standardization of HR Metrics“ (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz von der Universität des Saarlandes). Die hoch aktuelle Thematik betrifft die zurzeit laufende Erarbeitung internationaler ISO-Standards für das Personalmanagement.

Darüber hinaus waren Konferenzen in Wien, Bern und Brüssel Schauplätze weiterer Vorträge:

- Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz: „Spielend arbeiten – Parallelen zwischen der World of Warcraft und der World of Workcraft“ wurde auf der Future and Reality of Gaming in Wien am 13.10.2012 präsentiert. Es ging hierbei um die Möglichkeiten, Elemente von Videospiele in die Arbeitswelt zu integrieren.
- Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz: „Creating a Dynamic Framework for Human Resource Management within Organizational Change“ wurde auf der 7th Colloquium on Organisational Change & Development in Bern am 13.09.2012 vorgestellt. Die komplexe Systemforschung wurde auf das Personalmanagement angewendet, um die Sicht auf modernes Personalmanagement weiterzuentwickeln.
- Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz: Ein Poster zum Thema „Complex Systems in Organizations and Their Influence on Human Resource Management“ wurde auf der European Conference on Complex Systems in Brüssel am 07.09.2012 präsentiert. Auch hier ging es um die Schnittstelle zwischen Komplexitätstheorie und Personalmanagement.

Beiträge zum Alumni Career Forum 2012

Bei dem diesjährigen Alumni Career Forum war der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation mit einem Vortrag zum Thema „Green HR – Eine Chance für die Integration von Ökonomie und Ökologie“ sowie einem Workshop zum Thema „Was ist Grüne Personalarbeit und wie kann sie weiterhelfen?“ durch Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz vertreten. „Grünes Personalmanagement“ – also die ökologische Orientierung beim Umgang mit den Mitarbeitern – ist eine moderne Ausrichtung des Personalmanagements, die nicht nur den Forderungen der Nachhaltigkeit und der Verantwortungsübernahme von Unternehmen entspricht, sondern die zunehmend wichtiger werden wird: Die Wirtschaft geht davon aus, dass der Klimawandel in fünf Jahren ganz oben auf der Agenda der anzugehenden Herausforderungen stehen und andere Herausforderungen wie Demografie oder Fachkräftemangel von den Spitzenplätzen verdrängen wird.



Tobias M. Scholz auf dem Alumni Career Forum

PD Dr. Arndt Werner hat zusammen mit Johanna Gast (Universität Liechtenstein) und Sascha Kraus (Universität Liechtenstein) zum Thema "The Effect of Working Time Preferences and Fair Wage Perceptions on Entrepreneurial Intentions among Employees" auf der 16. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum), die im November 2012 in Potsdam stattfand, referiert. Das Working Paper zum Vortrag war nominiert für den FGF-Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2012.

Gastvortrag an der Montana State University, Bozeman, MT

Jun.-Prof.in Dr. Nicole Zimmermann wurde von den Mitgliedern des College of Business der Montana State University eingeladen, einen Vortrag zur Wandlungsfähigkeit von Organisationen zu halten und diskutierte ihre Forschung mit den Mitgliedern des College im September 2012. Zudem forscht sie in Kooperation mit einer Professorin der Montana State University, Laura Black, sowie mit Donald Greer im Bereich der Verwirklichung innovativer Ideen in Organisationen.

Die Association for European Economics Education (AEEE)

hielt ihren "Bonn-Cologne-Congress" im Rheinland ab. Der Kongress, auf dem sich Experten für ökonomische Bildung aus Europa, Japan, Kanada und anderen Ländern trafen, wurde vom Lehrstuhl für Wirtschaftsdidaktik der Universität Köln und vom ZöBiS gestaltet. Conference Organizer war Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser vom ZöBiS.

Startpunkt57 präsentiert Ergebnisse des Ideenwettbewerbs

Mit dem Ideenwettbewerb „Hau raus“ hat die Gründerinitiative Startpunkt57 erstmals eine ganze Region aufgerufen, innovative und realisierbare Lösungen für Problemstellungen zu entwickeln. Im Rahmen eines Pressegesprächs gaben die Akteure einen Überblick über die eingereichten Ideen und prämierten die drei vielversprechendsten. In den nächsten Schritten bietet Startpunkt57 Beratung und Unterstützung an, um Überlegungen voranzubringen und im besten Fall in die Umsetzung zu führen.

„Keine Idee und kein Ideengeber darf verloren gehen.“ Dieses Leitbild von Startpunkt57 stand für „Hau raus“ Pate. Gesucht waren Menschen mit Köpfchen, Kreativität und Mut, ihre Ideen zu Papier zu bringen: Was ist die Problemstellung? Welche alltagstaugliche Lösung könnte es geben? Welche Dienstleistung fehlt bisher am Markt? Mitmachen konnte jeder – unabhängig von Alter und beruflichem Hintergrund. 23 Ideen und Konzepte landeten auf den Schreibtischen der Verantwortlichen von Startpunkt57: Erfindungen, neue Dienstleistungen, praktische Lösungen für Alltagsprobleme u.v.m. Die Bandbreite war groß und reichte von einem Kuchenlieferservice über eine Styling-App bis hin zu einer technischen Vorrichtung zum Stopp von Falschfahrern.

Die handelnden Personen der Gründerinitiative Startpunkt57, die erst im Frühjahr 2012 an den Start gegangen ist, stammen primär aus der Universität Siegen, der KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein sowie der Sparkasse Siegen. Den Löwenanteil an finanziellen Mitteln steuert die Sparkassenstiftung Zukunft der Sparkasse Siegen bei. Ziel aller Akteure ist es, für Fragen der beruflichen Selbstständigkeit zu motivieren und die Gründung neuer Unternehmen zu fördern.

Unterstützung bei „Hau raus“ erhielt Startpunkt57 durch die studentische Unternehmensberatung Study & Consult e. V. Dort wurden die Ideen einer Erstbegutachtung unterzogen, es erfolgten Recherchen und eine erste Einschätzung der Realisierbarkeit. Mit einigen Ideengebern erörterte das Team von Startpunkt57 weitere Fragen in persönlichen Gesprächen. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung erhielten die anwesenden Teilnehmer an dem Wettbewerb eine Plattform, um ihre Ideen den Medienvertretern vorzustellen. Prämiert wurden Désirée Steup, die einen Müsliautomaten für Supermärkte einführen möchte, Tobias Orsowa und Alexander Schramm mit ihrer Idee eines Dienstleistungspaketes rund um das Thema „Schul- und Betriebsverpflegung“ sowie Peter Fahrensohn, der ein Konzept zur Nachwuchsförderung im Bereich „Transport und Logistik“ entwickelt hat.

Am Ende dieses Wettbewerbs steht jedoch kein Punkt, sondern ein Doppelpunkt: „Hau raus“ ist keine einmalige Aktion! Deshalb stehen auch nicht die Geldpreise im Mittelpunkt, sondern die praktische Unterstützung förderungswürdiger Ideen. Startpunkt57 möchte den Urhebern dieser Einfälle helfen, ihre Überlegungen und Konzeptionen in die Umsetzung zu bringen. Dies kann sehr verschieden aussehen: Hilfe beim Verfassen eines Businessplans ist z. B. genauso denkbar wie die Vermittlung von Kontakten zu möglichen Produzenten oder Abnehmern. Innerhalb der Universität ist zudem vorgesehen, dass Studierende an den Ideen weiterarbeiten und sie z. B. auf Markttauglichkeit prüfen. Selbstverständlich geschieht nichts ohne die Einwilligung des Ideengebers.

Man darf also gespannt sein, wie sich die verschiedenen Konzepte weiterentwickeln und ob sich in Siegen-Wittgenstein dadurch das eine oder andere neue Unternehmen gründet.



Bild: Der Vorstand der Initiative Startpunkt57 überreicht die Urkunden den Gewinnern des Ideenwettbewerbs. (v.l.: Gesine Westhäuser (Vorstand Startpunkt57), Tobias Orsowa, Frank Ermert (Vorstand Startpunkt57), Désirée Steup, Peter Fahrensohn, Klaus Irlé (Vorstand Startpunkt57))

Persofoto ist Sieger des 6. Praktikerforums

Beim 6. Praktikerforum - organisiert vom Gründerbüro der Universität Siegen und Startpunkt 57 - gab es einen klaren Sieger: Aus drei unterschiedlichsten Gründungsvorhaben wählte die Jury das Start-Up Persofoto aus der Gründerschmiede der Universität Siegen zum besten Konzept.

Drei verschiedene Konzepte wurden im Rahmen des 6. Praktikerforums – Meet&Greet vorgestellt: In der weißen Villa in Kreuztal präsentierte das Gründerbüro der Universität Siegen zusammen mit Startpunkt 57 – Die Initiative für Gründer einen abwechslungsreichen Querschnitt durch die Gründungsaktivitäten der Region. Während das Konzept einer Boulderhalle in Siegen noch in den Startlöchern steht, konnten die übrigen Gründer schon auf Erfahrungen aus dem Unternehmensalltag zurückblicken.

Nachdem schon im September der Titel „Gründer des Jahres“ an einen Jungunternehmer aus der Universität Siegen verliehen wurde, hatte auch beim Praktikerforum ein

Ausgabe 1/2013

vom Gründerbüro unterstütztes Start-Up die Nase vorn. Christian Kettner und Alexander Marci, Gründer des Unternehmens Persofoto, bieten biometrische Passfotos aus der eigenen Kamera an – kostenlos zum Download oder fertig entwickelt direkt in den Briefkasten ihrer Kunden. Das 2009 gegründete Unternehmen erhält mittlerweile Aufträge aus der ganzen Welt. Die Jungunternehmer konnten sich über den ersten Preis und damit ein intensives Start-Up-Coaching der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen freuen. Gesine Westhäuser (Vorstand der Initiative Startpunkt 57) überreichte den Gründern Pokal und Urkunden.

Den mit 400 Euro dotierten zweiten Platz belegte Clemens Weiel mit seiner Idee, eine Boulderhalle in Siegen aufzubauen. David Muhl, Ofen- und Luftheizungsbaumeister mit Standort Freudenberg, erhielt für seinen dritten Platz 300 Euro.

Beim anschließenden Meet&Greet konnten Gründer und Experten der Jury bei einem Imbiss ins Gespräch kommen und Kontakte vertiefen.



Bild: Gesine Westhäuser (Vorstand der Initiative Startpunkt 57) überreicht den Gründern von persofoto Christian Kettner (r.) und Alexander Marci (l.) Pokal und Urkunden.

Gründer Speed-Dating brachte Fragen auf den Punkt

Das Siegener AlumniCareer Forum brachte nicht nur Studierende und Alumni zusammen – der Themenstrang „Unternehmen-Gründen“ verhalf auch Gründungsinteressierten zu wertvollen Informationen und Kontakten. Verschiedene Vorträge sowie das neue Format „Gründer Speed-Dating“ boten kurzweilige Möglichkeiten, Fragen zu stellen und neue Impulse mitzunehmen.

Fragen auf den Punkt zu bringen – das war die Kunst, die die Gründungsinteressierten beim „Gründer Speed-Dating“ beherrschen mussten. Fünf Minuten blieben für ein Gespräch mit einem der zehn Experten, dann rückten die Gründungsinteressierten einen Platz weiter. Die zehn Experten aus Wirtschaft und Universität beantworteten Fragen rund um Finanzierung, Strategie und Praxis. Wo die Chemie stimmte, wurde so manches Gespräch im Laufe des Tages noch einmal aufgegriffen und vertieft. Sowohl Gründungsinteressierte als auch Experten zeigten sich von dem neuen Format begeistert. Der Workshop „SEO Marketing – Bausteine zur erfolgreichen Suchmaschinenoptimierung“ bot sowohl Einsteigern als auch Erfahrenen in Sachen SEO viele Anknüpfungspunkte für die Optimierung des eigenen Internetauftritts. Fabian Rossbacher gab Tipps und berichtete von seinen Erfahrungen mit den großen Suchmaschinen. Themen wie der Linkaufbau zwischen verschiedenen Homepages und die Messbarkeit des Optimierungserfolgs trafen den Nerv der Gründer. Christian Schmidt und Andreas Franke (Wirtschaftsjunioren Südwestfalen) beleuchteten „Die 10 Todsünden einer Gründung“ und zeigten Wege, die Klippen zu umschiffen.

In ihrem Vortrag „Corporate Language Training & Intercultural Services“ berichtete Judith Elisabeth Theodorsen abschließend über die Gründung ihres Unternehmens Jetty

Hamburg und ihre tägliche Arbeit im Bereich interkulturellen Sprachentrainings.

Der Themenstrang „UnternehmenGründen“ war nur eine der vielfältigen Möglichkeiten, die das Siegener AlumniCareer Forum bot. Von „Medien und Kommunikation“ bis „Mobilität und Engineering“ konnten sich die Studierenden ein Programm nach ihren Vorstellungen zusammenstellen und Einblicke in unterschiedlichste Bereiche gewinnen.



Bild: Beim Gründer Speed-Dating konnten Interessierte zehn Experten aus der Wirtschaft ihre Fragen rund ums Thema Gründen stellen.

Gründerpersönlichkeiten im Fokus - Rückblick auf drei spannende Tage

Zwei Referenten, zehn Teilnehmer und großes Potential: Das diesjährige Soft-Skill-Seminar „Get fit for e-ship“ bot einen bunten Strauß unterschiedlicher Persönlichkeiten und Geschäftsideen. Beginnend mit der Analyse des eigenen Persönlichkeitsprofils bis hin zu einer Messepräsentation konnten sich die Gründungsinteressierten detailliertes Feedback der Coaches mitnehmen und neue Kontakte zu Gleichgesinnten knüpfen.

„Wie viel Unternehmer steckt in dir?“ – diese Frage versprach das professionelle Soft-Skill-Seminar „Get fit for e-ship“ zu beantworten, dass im fünften Jahr in Folge vom Gründerbüro der Universität Siegen, inzwischen in Zusammenarbeit mit Startpunkt 57 angebo-

ten wurde. Drei Tage beschäftigten sich die Teilnehmer mit Fragen nach der eigenen Persönlichkeit und individuellen Chancen und Risiken einer Gründung.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen des eigenen Charakters. Mit Hilfe der Fragen „Wer bin ich?“ oder „Wo will ich hin und was brauche ich dazu?“ gingen die Teilnehmer „in sich“ und in der anschließenden Präsentation „aus sich“ heraus. Dank verschiedener Persönlichkeiten glich keine Präsentation der anderen, und auch das im Vorfeld angefertigte Persönlichkeitsprofil wies für jeden der Teilnehmer individuelle Stärken und Entwicklungsfelder aus. Mit Hilfe erfolgskritischer Situationen einer Gründung wie Marktanalyse oder Finanzplanung wurde ein Anforderungsprofil eines Gründers erarbeitet, in dem sich die Teilnehmer wiederfinden konnten.

Die Unternehmensidee stand im Mittelpunkt des zweiten Seminartages: Bei der Präsentation der Geschäftsidee auf einer Messe stellten sich aus Sicht von Kunden oder Investoren noch einmal andere Fragen. Die Gründungsinteressierten konnten so die ein oder andere neue Sichtweise gewinnen. Das Bankgespräch, das von vielen Gründern als große Herausforderung empfunden wird, konnte am Nachmittag eingeübt werden. Auch in dieser Aufgabe lag der Fokus sowohl auf dem Geschäftskonzept als auch auf dem Auftreten des zukünftigen Gründers. Ein Unternehmensplanspiel rundete das Seminar am letzten Tag ab: Ein fiktives Unternehmen sollte von zwei Unternehmensberatern unterstützt werden, wobei zunächst viele Zahlen und Statistiken in kurzer Zeit analysiert werden mussten. Die Teilnehmer erkannten jedoch die kritischen Punkte des Unternehmens und konnten so konstruktive Lösungen vorschlagen – auch wenn die „Abteilungsleiter“ ihnen das Leben natürlich schwer machten.

Es war ein intensives und sehr persönliches Seminar, das von Offenheit und ehrlichem Feedback geprägt war und den Grün-

dungsinteressierten den Weg in die Selbstständigkeit erleichtern wird.

Sensibilisierung: Tischmesse und SAV

Einer der Schwerpunkte des Gründerbüros liegt in der gezielten und frühzeitigen Ansprache und Sensibilisierung von Studierenden. Hierfür wurde, so wie in jedem Semester, im November für eine Woche lang campusweit eine Tischmesse durchgeführt. An allen Standorten der Hochschule ermöglich-



ten die Mitarbeiter des Gründerbüros einen niedrigschwelligen Zugang für Gründungsinteressierte und Ideenträger aus dem Studierenden- und Mitarbeiterkreis. Ein Gründerquiz lockte Neugierige an die Stände und sorgte neben Spaß und Aussicht auf einen Gewinn für zusätzlichen Informationsgehalt. Mit vor Ort waren zwei bereits agierende Gründerteams, die den unternehmerischen Spirit noch einmal auf eine ganz besondere Art und Weise transportieren konnten.



Natürlich durfte das Gründerbüro auch bei der SAV nicht fehlen. Auch hier präsentierte

sich das Team im Rahmen der Begrüßungswoche mit einem Infostand und stand den Neuankömmlingen zu allen Fragen rund um das Thema „Wo finde ich...?“ und natürlich „Selbständigkeit als berufliche Option“ zur Verfügung. Eine Posterausstellung zeigte erfolgreiche Gründungen aus der Universität Siegen und rundete neben dem Workshop „Powerbusiness: in 90 Minuten zur Geschäftsidee“ den Beitrag für interessierte Studierende ab.

RENEX-Gründertag

Am 23. November fand im Siegener Kulturhaus Lütz der 8. RENEX-Gründertag statt. Das Gründerbüro der Universität Siegen war maßgeblich an der Organisation der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung beteiligt. Neben dem Eröffnungsvortrag von Dr. Alexander Hoffmann (Statmath) wurde die Universität Siegen mit den Beiträgen „Bausteine des Businessplans“ und „Ohne mich geht gar nichts: Unternehmerpersönlichkeit im Fokus“ (beide Ulrike Hietsch) repräsentiert. Rund um das Vortragsprogramm fand eine Begleitmesse statt, auf der das Gründerbüro ebenfalls mit einem Ausstellungsstand vertreten war und interessierten Besuchern Rede und Antwort stand.

Studierende suchen Lösungen für knappen Wohnraum

Geschäftsideen entstehen selten aus dem „Nichts“, sondern sind oftmals der Versuch, offensichtliche Probleme zu lösen oder bestehende Produkte auf die Bedürfnisse einer Zielgruppe hin zu optimieren. So nahmen im Businessplan-Seminar des Wintersemesters 2012/13 die Studierenden David Kaiser, Moritz Rink, Martin Mehlich und Andreas Uhl (alle Bachelor BWL) die herrschende Wohnraumnot zum Anlass, um ein Geschäftsmodell für ein Studentenwohnheim in modularer Containerbauweise zu entwickeln. In Form einer Immobilienverwaltungsgesellschaft

wurde das Projekt in Anlehnung an erfolgreiche, ähnliche Konzepte in Tübingen und Amsterdam (NL) entworfen.



Zudem wurde eine enge Vertriebskooperation mit dem Studentenwerk der Universität Siegen bei Vermietung der Apartments berücksichtigt, um Studierende zentral an einer Stelle über vorhandenen Wohnraum zu informieren. Potential hat der Ansatz einer mobilen Containerbauweise insbesondere mit Blick auf die kurzfristig steigenden, langfristig jedoch sinkenden Studierendenzahlen. Sinkt die Nachfrage an Wohnraum zu einem späteren Zeitpunkt, könnte das Wohnheim in Einzelmodule zerlegt werden und an einem anderen Ort auch für alternative Zwecke zum Einsatz kommen.

Unternehmensplanspiel EXIST priME Cup – mit Spaß und Teamgeist zum Erfolg

Am 10. und 11. Januar richtete das Gründerbüro der Universität Siegen bereits zum sechsten Mal in Folge den hochschulweit ausgespielten interdisziplinären Unternehmens- und Managementwettbewerb EXIST-priME Cup aus. Knapp 40 Studierende der Universität Siegen nahmen die Herausforderung an, in konkurrierenden Unternehmen ihre Management- und Sozialkompetenzen zu entdecken und weiter zu entwickeln.

Wie schon in den vorhergegangenen Jahren musste aufgrund des großen Andranges ein dritter Spielleiter geordert und ein zweiter „Markt“ eröffnet werden.

In den exklusiven Schulungsräumen der Sparkasse Siegen gingen je vier Studienteams auf zwei virtuellen Märkten in die

Rolle eines produzierenden Betriebes. Die jungen Unternehmer entwickelten Businesspläne, trafen Entscheidungen im Bereich Marketing, F&E, Preisgestaltung und Personalmanagement und konkurrierten dabei um Umsätze und Marktanteile.



Vier Spielperioden lang wurden Strategien geplant, verfolgt und neu ausgerichtet. Gestiegene Preise für Rohstoffe, Großkunden mit geänderten preislichen Vorstellungen und Einbruch der Touristenzahlen aufgrund schlechter Wetterbedingungen prägten den Geschäftsalltag.

Doch galt es sich nicht nur im virtuellen Raum zu behaupten. Eine besondere Herausforderung stellten Bank- und Investorengespräche vor echten „Bankern“ dar, für die die Sparkasse Siegen dankenswerterweise auch in diesem Jahr zwei erfahrene Firmenkundenberater zur Verfügung stellte. In einem abschließenden Elevator Pitch mussten die Teams in kürzester Zeit mögliche Investoren von Ihrem Geschäftskonzept überzeugen.

Am Ende des zweiten Tages standen die Gewinner fest. In diesem Jahr dominierte das Department Maschinenbau und stellte mit den Teams 2Wheels GmbH (J. Schulte, R. Kamgain Noumsi, D. Schütz und A. Bröcking) und der ProBike GmbH (D. Kowalski, J. Menk, D. Schmidt und D. Jud) die beiden Erstplatzierten.

Ein herzlicher Dank geht noch einmal an die Sparkasse Siegen sowie Startpunkt 57 e.V., die mit Räumen, Mitarbeitern, Catering

und finanzieller Unterstützung eine solche Veranstaltung erst möglich gemacht haben.

Kontakt: Gründerbüro der Universität Siegen
ulrike.hietsch@uni-siegen.de,
www.gruenden.uni-siegen.de
Bildquelle: www.tempohousing.com

Vorträge, Netzwerk, Öffentlichkeitsarbeit

Die Hintergründe der erfolgreichen Implementierung der EXIST Projektinhalte an der Universität Siegen und das inhaltliche Konzept des Gründerbüros sind auch weiterhin ein interessantes Thema für gründungsaffine Hochschulen. So hat im November 2012 die Leibniz Universität Hannover um einen Beitrag zum Thema Gründungsförderung gebeten. Im Rahmen des Lenkungsausschusses „starting business“ präsentierte Ulrike Hietsch das Siegener Modell dem interessierten Publikum. Der Siegener Beitrag fand eine gute Resonanz und zog noch im Nachgang Diskussionen und Nachfragen nach sich.

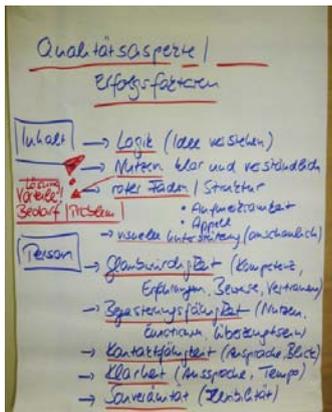
Bereits seit vielen Jahren engagieren sich die Mitarbeiter des Gründerbüros aktiv im Regionalen Netzwerk Existenzgründung (RENEX). Neben Wissensaustausch und Erarbeitung von Fachthemen wurde unter anderem im Herbst ein Workshop zur Positionsbestimmung und neuen strategischen Ausrichtung des Netzwerkes in den Räumen des Artur-Woll-Hauses durchgeführt.

Kontakt: Gründerbüro der Universität Siegen
david.rickert@uni-siegen.de,
www.gruenden.uni-siegen.de

Universität Siegen richtet Unternehmensplanspiel Master-Cup aus

Einmal jährlich ist die Universität Siegen Austragungsort eines hochschuleigenen Campus-Cup im Rahmen des EXIST priME Cup des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Nach dem großen Zuspruch zum Campus-Cup im Januar dieses Jahres wird erstmalig auch die nächste Stufe dieses Wettbewerbs, der Master-Cup, am 8. und 9. April 2013 in der Region stattfinden. Partner des Master-Cups ist die Waldrich-Siegen Werkzeugmaschinen GmbH, die auch die Räumlichkeiten für die Austragung zur Verfügung stellt.

Studierenden-Teams leiten ein virtuelles Unternehmen und treffen dabei alle relevanten betrieblichen Entscheidungen für eine erfolgreiche Unternehmenspositionierung auf dem Markt. Zum Master-Cup kommen die besten Teams der Region zusammen, um in diesem Unternehmens- und Management-Planspiel auf spielerische und gleichzeitig spannende Art und Weise betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen und betriebliche Zusammenhänge zu erleben.



Unternehmen und treffen dabei alle relevanten betrieblichen Entscheidungen für eine erfolgreiche Unternehmenspositionierung auf dem Markt. Zum Master-Cup kommen die besten Teams der Region zusammen, um in diesem Unternehmens- und Management-Planspiel auf spielerische und gleichzeitig spannende Art und Weise betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen und betriebliche Zusammenhänge zu erleben.

Neuer Mitarbeiter im Gründerbüro Team



Seit Anfang Oktober 2012 verstärkt Jonas Löher das Gründerbüro der Universität Siegen.

Jonas Löher (Foto) absolvierte sein BWL-Bachelorstudium an der FHDW Bielefeld mit dem

Schwerpunkt mittelständische Wirtschaft. Im Anschluss daran durchlief er den Masterstudiengang an der Universität Maastricht mit den Schwerpunkten Entrepreneurship and SME Management. Während des Studiums war er zudem als Gründer und Marketing Manager eines Internet-Startups tätig. Nach erfolgreichem Abschluss (Master of Science) arbeitete Herr Löher in Frankfurt als Berater im Bereich Venture Capital. Dort unterstützte er kapitalsuchende Startups bei der Investorensuche und konnte so vielfältige Erfahrungen in der Unternehmensfinanzierung sammeln.

Am Gründerbüro der Universität Siegen ist er insbesondere für die Koordination und Leitung der Seminare „BWL für neue und junge Unternehmen in Technik und Informatik“ sowie „BWL und Gründungsmanagement in Bildung und sozialer Arbeit“ zuständig. Des Weiteren agiert er als Ansprechpartner für das Thema Unternehmensgründung.

Venture Capital für Gründer

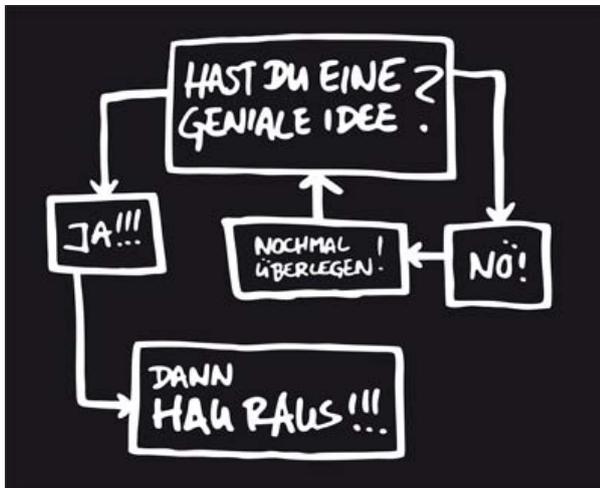
Mit dem Vortrag „Finanzierung innovativer Startups durch Venture Capital“ stellte sich Herr Löher im Rahmen eines Gründerstammtisches der interessierten Gründercommunity vor. Hierbei referierte er über die Grundlagen dieser Finanzierungsmethode und ging dabei insbesondere auf den Ablauf einer Venture-Capital-Finanzierung ein. Zudem wurde der mehrstufige Prozess aus Sicht kapitalsuchender Unternehmen beschrieben, um an Venture Capital zu gelangen. Abschließend beurteilte der Referent die Erfolgsaussichten und die aktuelle Marktsituation in Deutschland und den USA. Zahlreiche Besucher waren sehr interessiert, und es kam während und nach dem Vortrag zu angeregten Diskussionen.

Kontakt:

Gründerbüro der Universität Siegen. Jonas.loeber@uni-siegen.de, www.gruenden.uni-siegen.de

„Hau raus“ - regionaler Ideenwettbewerb für Jedermann

startet Mitte April; alle Informationen finden Sie unter www.gruenden.uni-siegen.de



„Hast Du eine geniale Idee? – Ja!!! – Dann hau raus!!! Unter diesem Motto geht der regionale Ideenwettbewerb für Jedermann in die zweite Runde. Gesucht werden Einfälle, die das Leben schöner, leichter, praktischer, umweltfreundlicher - eben einfach besser machen. Eingereicht werden kann eine Idee, die bisher nur als bloßer Gedanke existierte, aber natürlich auch der bereits fertig durchdachte Einfall mit Skizzen und Businessplan ist willkommen! Die besten eingereichten Ideen werden verwirklicht. Weitere Informationen unter www.startpunkt57.de. **Teilnahmeschluss ist der 15.04.2013**

Workshopreihe GründerAKADEMIE Das Gründerbüro der Universität Siegen

Bietet auch im Sommersemester 2013 die erfolgreiche Veranstaltungsreihe GründerAKADEMIE an. Die rund dreistündigen Workshops finden jeweils donnerstags abends statt und richten sich an alle Mitarbeiter und Studierenden der Universität Siegen, die sich für das Thema Existenzgründung interessieren.

Rund um das Thema Selbständigkeit werden verschiedenste Bereiche von Experten aus der Praxis beleuchtet. Die aktuelle Staffel

Neues von der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand

Bereits im dritten Jahr bietet die Business School der Universität Siegen inzwischen berufsbegleitende Weiterbildungsmöglichkeiten im Management für Führungskräfte an. Ob Zertifikatskurse zur gezielten Weiterbildung, Inhouse-Seminare als maßgeschneiderte Unternehmenslösungen oder ein akkreditierter Executive MBA-Studiengang, der alle Bereiche der Unternehmensführung abdeckt und nach einem bis maximal fünf Jahren zum anerkannten Masterabschluss führt. Die Weiterbildungsprogramme sind nicht nur vielseitig und flexibel, sie vereinen auch in besonderem Maße wissenschaftlichen Anspruch mit explizitem Anwendungsbezug, und das stets mit besonderem Zuschnitt der Inhalte auf die Bedürfnisse mittelständischer Betriebe.

Das schätzen auch die Teilnehmer. 19 Studierende weist der MBA-Studiengang der Südwestfälischen Akademie derzeit auf, allein sieben davon sind im letzten Jahr neu hinzu-

gekommen, nicht zuletzt auch infolge einer breit angelegten Werbekampagne und Infowoche unter dem Motto „**Setzen Sie noch einen drauf!**“. Denn neben Gedanken zu Karriereentwicklung oder beruflicher Neuorientierung verbirgt sich hinter der Motivation für das Studium vielfach der Wunsch der persönlichen Weiterentwicklung – die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und das eigene Tun und Handeln im Berufsalltag vor dem Hintergrund des neu erworbenen Wissens zu reflektieren.

Einige Studierende haben das MBA-Programm inzwischen erfolgreich absolviert. Höhepunkt dieses Studienjahres stellt somit die **Ehrung der ersten Absolventen** dar, welche im Rahmen des Jahresempfangs der Fakultät III am 16. Mai 2013 stattfindet.

Für Interessierte, die ihr Managementwissen gezielt erweitern möchten, empfiehlt sich ein Blick auf das **aktuelle Kursprogramm für dieses Jahr**:

| | | |
|--|--|------------------------|
| Projektmanagement | Prof. Dr. Andreas Kaiser, BITS Iserlohn | 21.-23. März 2013 |
| Strategisches Wertschöpfungsmanagement | Prof. Dr. Peter Letmathe, RWTH Aachen | 11.-13. April 2013 |
| Strategisches Marketing | Prof. in Dr. Hanna Schramm-Klein, Universität Siegen | 16.-18. Mai 2013 |
| Das Internet als Erfolgsfaktor der Unternehmensführung | Prof. Dr. Joachim Eigler, Universität Siegen | 13.-15. Juni 2013 |
| Strategische Ausrichtung der Unternehmenszukunft | Prof. Dr. Volker Stein, Universität Siegen | 05.-07. September 2013 |
| Selbstorganisation und Unternehmensentwicklung | Prof. Dr. Gustav Bergmann, Universität Siegen | 10.-12. Oktober 2013 |
| Leadership und Sozialkompetenz | Prof. Dr. Volker Stein, Universität Siegen | 14.-16. November 2013 |
| Rentabilitäts- und Risikomanagement | Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Universität Siegen | 12.-14. Dezember 2013 |

Eine Anmeldung zu den Kursen ist jederzeit möglich. Details dazu und zu den Kursinhalten sowie ausführliche Informationen zu allen Programmen finden sich auf der Homepage unter:

www.akademie-mittelstand.de



Wachsende Verantwortung in Ihrem Beruf erfordert neue Qualifikationen. Als Absolvent des Executive MBA-Studiengangs der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand sind Sie für alle Management-Aufgaben der Zukunft gerüstet.

Profitieren Sie von exzellenter Lehre mit hohem Praxisbezug, flexibler Studiengestaltung und individueller Betreuung!

Jetzt informieren unter www.mba-suedwestfalen.de

**MBA vor Ort.
Berufsbegleitend.
Budgetschonend.
Bezeichnend.**



Erfolgreiche Forschung der RSBE: Stipendien münden in vielbeachteten Konferenzteilnahmen und zahlreichen Veröffentlichungen

Im Frühjahr 2010 nahm die Research School Business & Economics (RSBE) ihre Arbeit mit dem Ziel auf, die Forschung in dem Themengebiet „Dezentrale Organisation“ voranzutreiben. Zu diesem Zweck eröffnete die Universität Siegen 10 Doktorandinnen und Doktoranden und einem Post-Doc im Rahmen eines dreijährigen Forschungsstipendiums die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte im Themenfeld dezentrale Organisation und Netzwerke zu verfolgen. In diesem Jahr läuft nun die erste Tranche der Forschungsstipendien aus und die meisten Forschungsprojekte nähern sich zeitnah zum Auslaufen der Finanzierung ihrer Fertigstellung. So münden viele der Dissertationsprojekte der RSBE-Stipendiatinnen und Stipendiaten am Ende des Forschungsstipendiums in vielbeachteten Konferenzteilnahmen und zahlreichen Veröffentlichungen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Research School Business and Economics (RSBE), in der Volks- und Betriebswirte, Wirtschaftsjuristen und Wirtschaftsinformatiker miteinander forschen, hat sich rückblickend als erfolgreiches Konzept erwiesen. Im Folgenden werden einige ausgewählte Beiträge der RSBE-Stipendiaten vorgestellt.

Nachdem schon 2011 Virgil Raibulet die ersten Ergebnisse seiner Studie zu Corporate Venture Capital beim 15. G-Forum in Zürich vorstellte und die finalen Ergebnisse der Studie dieses Jahr auf den weltweit führenden Entrepreneurship Konferenzen (z.B. Babson) präsentiert werden, wurden auch für die 16. Jahreskonferenz zur Gründungsforschung im November 2012 in Potsdam einige RSBE-Einreichungen angenommen:

- Robin Chakraborty und Julius Dücker stellten ihren interdisziplinären Beitrag „Der

Einfluss der Eigentümerstruktur auf das Insolvenzrisiko in Familienunternehmen“ vor.

- Julius Dücker, Sabrina Schell und Prof.in Petra Moog präsentierten ihren Beitrag „Wie Familienunternehmen generationsübergreifend innovativ bleiben können – der Einfluss der Unternehmensnachfolge auf das Innovationsverhalten von Familienunternehmen in der Verlagsbranche.“
- PD Dr. Arndt Werner wurde mit seinem Beitrag „The effect of working time preferences and fair wage perceptions on entrepreneurial intentions among employees“ für den „Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2012“ nominiert.

Christian Reuter konnte seine Arbeiten zur interorganisationalen Kooperationsunterstützung und dem Einsatz Sozialer Medien im Krisenmanagement auf den Konferenzen CHI'12 (Austin), CSCW'12 (Seattle), ISCRAM'12 (Vancouver), ISCRAM'13 (Baden-Baden), MKWI'12 (Braunschweig) und WI'13 (Leipzig) vorstellen. Der Beitrag „Unterstützung mobiler Geo-Kollaboration zur Lageeinschätzung von Feuerwehr und Polizei“ wurde auf der Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik (WI'13), der größten deutschsprachigen wissenschaftlichen Konferenz im Bereich der Wirtschaftsinformatik mit insgesamt über 400 Einreichungen und einer Annahmequote von 25%, als eines von vier Papern für den „Best Student Paper Award“ nominiert.

Désirée Christofzik präsentierte das gemeinsame Projekt mit Prof. Sebastian G. Kessing „On the Public Provision of Positional Goods“ unter anderem bei der Jahrestagung des *Verins für Socialpolitik* im September 2012 in Göttingen. Derzeit verbringt sie einen Forschungsaufenthalt an der Universität von Exeter. Im Oktober 2012 stellten die RSBE-Stipendiaten Robin Chakraborty, Julius Dücker, Susanne Schlepphorst und Elizabeth

Burer ihre interdisziplinären Beiträge mit den folgenden Themen beim dritten Forum Mittelstandsforschung in den Räumlichkeiten der KfW in Frankfurt am Main vor:

- „Der Einfluss der Eigentümerstruktur auf das Insolvenzrisiko von deutschen KMU“ (Robin Chakraborty und Julius Dücker)
- „International Assignments – A Breeding Ground for Self-Employment?“ (Elizabeth Burer, Susanne Schleppehorst, PD Dr. Arndt Werner und Prof.in Petra Moog)
- „Exploring the international entrepreneurship in Sub-Saharan Africa using the Business Model: Evidence from Kenyan SMEs“ (Elizabeth Burer)
- „Anforderungskriterien an Nachfolger – Divergenz in Theorie und Praxis?“ (Susanne Schleppehorst)

Katja Aedtner, Marion Schultes und Prof. Peter Krebs haben eine juristische Definition von "Unternehmensnetzwerken" erarbeitet, die zurzeit noch auf Veröffentlichung wartet. Außerdem haben sie zusammen mit Stefanie Jung in einem Aufsatz ein grundlegendes Modell zur Binnenstruktur und Funktionsweise von Unternehmensnetzwerken entwickelt, das demnächst veröffentlicht wird. Zusätzlich soll das Modell im September 2013 auf der EALE-Konferenz (European Association of Law and Economics) in Warschau präsentiert werden.

Vom 25. - 28.02.2013 fand zusammen mit dem Lehrstuhl von Prof. Peter Krebs die Forschungswoche zum Thema „Die juristische Erfassung von Unternehmensnetzwerken“ mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gunther Teubner, einem international bekannten Netzwerkforscher, statt. Hierbei wurden in Kleingruppen juristische Netzwerkfragen, z.B. zur deliktischen und außerdeliktischen Haftung von Netzwerken, zu Netzwerken und dem Missbrauch von Marktmacht und zur Regelungs-

technik im Netzwerk bearbeitet. Die jeweiligen Tagesergebnisse wurden täglich im Plenum zur Diskussion gestellt. Die Ergebnisse dieser Forschungswoche sollen in nächster Zeit als Aufsätze veröffentlicht werden.

Nach dem Erfolg im Jahr 2011 ist die RSBE auch dieses Jahr wieder Ausrichter einer Mini-Konferenz und lädt alle Fakultätsangehörigen zur Teilnahme ein. Erneut gab es hierzu zahlreiche nationale und internationale Einreichungen. Das Programm wird gerade erarbeitet und dann in der Fakultät bekannt gegeben. Der 2. Interdisziplinäre Workshop „Dezentrale Organisation und Netzwerke“ findet vom 18. bis 19. April 2013 in Siegen statt und gibt einen Überblick über aktuelle Beiträge zur Netzwerkforschung und zu Dezentralisierungstendenzen. Neben deutschsprachigen finden auch englischsprachige Tracks statt, um den Austausch mit internationalen Forschern und Kollegen zu intensivieren.

Weitere Informationen zur RSBE sind unter www.rsbe.uni-siegen.de einsehbar.

Alle Mitglieder der RSBE danken der Universität Siegen für das ihnen geschenkte Vertrauen und freuen sich durch Publikationen, Vorträge und den erfolgreichen Abschluss der Dissertationen, etwas von der Förderung in dieser Form an die Hochschule zurückgeben zu können.

Kooperation zwischen IfM Bonn und Universität Siegen

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) und die Universität Siegen schließen einen Kooperationsvertrag.

Es war ein längerer Weg und er endete aus Sicht der Universität Siegen erfolgreich. Zum 1. Februar 2013 hat Prof. Dr. Friederike Welter den Ruf auf die Professur „BWL, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship“ an der Universität Siegen angenommen. Gleichzeitig wurde sie zur Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM, Bonn) ernannt. Ein Kooperationsvertrag regelt den Forschungs- und Lehraustausch zwischen Prof. Welter und der Universität Siegen auf der einen und dem IfM auf der anderen Seite. Vorgesehen ist, dass das IfM eine Außenstelle in Siegen aufbaut.



Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart, IfM-Kuratoriums-vorsitzender Hartmut Schauerte, IfM-Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter und Prodekan Prof. Dr. Peter Krebs (v.l.)

Bei der Pressekonferenz brachten der Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und der Prodekan für Forschung Prof. Dr. Peter Krebs ihre Freude sowohl über die Kooperation als auch über die Neuberufung zum Ausdruck. „Bei der Ernennung von Prof. Dr. Friederike Welter zur neuen Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn handelt es sich um eine kooperative Berufung, die aus einem

Ausgabe 1/2013

sehr guten Zusammenspiel zwischen den Ministerien und in Begleitung durch das Kuratorium des IfM erfolgt ist. Die Universität Siegen freut sich, ein so namhaftes Institut durch eine derart herausragend qualifizierte Wissenschaftlerin zu unterstützen“, so Rektor Burckhart.

Prof.in Dr. Welter war bereits von August 2005 bis September 2008 an der Fakultät III tätig gewesen und war dann einem Ruf an die Jönköping International Business School in Schweden gefolgt. Zu ihrer Rückkehr nach Siegen und der gleichzeitigen Ernennung zur Präsidentin des IfM äußerte sie sich mit den Worten: "Die Universität Siegen liegt in einer mittelständisch geprägten Region. Ich setze auf Kooperationen zwischen Universität und Unternehmen und darauf, dass viele aktuelle Themen aus dem Mittelstand an mich herangetragen werden."

Die Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht), so Prodekan Prof. Dr. Peter Krebs, freue sich außerordentlich, dass es gelungen sei, Friederike Welter zurück aus Schweden an die Universität Siegen zu holen. Als neue Präsidentin des IfM Bonn werde sie eine der wichtigsten deutschen Institutionen zur Mittelstandsforschung leiten. Die jetzt vereinbarte Kooperation biete der Fakultät die einmalige Chance, sich zur deutschlandweit führenden wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Bereich Mittelstand zu entwickeln

Prof. Dr. Nils Goldschmidt ist seit Februar 2013 Vorstandsvorsitzender des Wilhelm-Röpke-Instituts

Prof. Dr. Nils Goldschmidt ist in der Nachfolge von Prof. Dr. Thomas Straubhaar (Universität Hamburg und Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut) im Februar 2013 zum Vorsitzenden des Vorstands des Wilhelm-Röpke-Instituts, Erfurt, gewählt worden (www.roepke-institut.de). Das Wilhelm-Röpke-Institut forscht auf dem Gebiet der

Ordnungspolitik und ist insbesondere um die Anbindung dieser Forschungsrichtung an neuere internationale Strömungen bemüht. Neben der jährlichen Röpke-Vorlesung veranstaltet das Institut Tagungen und Doktorandenseminare.

Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Helena Gerding und Timo Six zeichnen sich verantwortlich für die Stichwörter zum Themenfeld „Risk Management“ der 14. Auflage des GABLER Bank-Lexikons

Schon seit vielen Jahren gilt das Bank-Lexikon als Benchmark für alle Lexika der Branche. Die Neuauflage bietet in ca. 8.500 Stichworten präzise Antworten auf alle wesentlichen Fragen des Geld-, Bank- und Börsenwesens. Prof. Dr. Wiedemann und sein Team haben sich sehr gefreut, dass die Herausgeber in Siegen angefragt haben, das zentrale Themenfeld des Risikomanagements zu betreuen.

Insgesamt ist das Bank-Lexikon nach den folgenden Stichwörtern strukturiert: Aktien - Auslandsgeschäft - Banklexikon - Bausparen - Beteiligungen - Depot - Depotgeschäft - Derivate - Devisen - Konto - Kredit - Kreditgeschäft - Mittelbeschaffung - Renten - Risk Management - Treasury - Treasury Management - Vermögensverwaltung - Versicherung - Wertpapiere - Wertpapiergeschäft - Zahlungsverkehr.

„Financial Engineering“ von Prof. Dr. Arnd Wiedemann in 6. Auflage erschienen!



Zehn Jahre sind seit der Veröffentlichung der 1. Auflage im Jahr 2002 vergangen. Eine lange Zeit und eine besondere Herausforderung, wenn man bedenkt, in welcher Geschwindigkeit sich die Finanzmärkte entwickeln. In diese Zeit fiel auch die bisher wohl größte und schwerste Finanzmarktkrise, die seit dem Jahr 2007 die Welt in Atem hält. In der Aufarbeitung der Ursachen stehen nicht nur, aber immer auch Finanzinstrumente in der Diskussion. Im Raum stehen Vorwürfe über deren missbräuchlichen Einsatz durch Marktteilnehmer, aber auch bewusstes Ausnutzen mangelnden Wissens über die Funktionsweise und die speziellen Risiken. Dies löst reflexartig auch Reaktionen der Politik im Sinne von Forderungen nach stärkerer Regulierung der betroffenen oder auch nur als vermeintlich betroffen identifizierten Bereiche aus.

Ein wichtiger Aspekt, den eigentlich schon der gesunde Menschenverstand liefert, ist die Erkenntnis, dass den besten Selbstschutz für jeden Marktteilnehmer, sei es ein privater oder professioneller, ein fundiertes Wissen über die Funktionsweise der Instrumente liefert, mit denen man handeln möchte. Genau hier setzt das Buch „Financial Engineering“ an. Es hat zum Ziel, seine Leserinnen und Leser in die Methoden und Techniken der Bewertung von Finanzinstrumenten einzuführen und sie in die Lage zu versetzen, sich ei-

genständig ein Bild von der Funktionsweise eines Produktes, aber auch von den mit dem jeweiligen Produkt verbundenen Risiken zu machen.

Auswirkungen von § 25c KWG auf die Gesamtbanksteuerung

Ein neu definiertes Forschungsfeld der Fakultät lautet „RiskGovernance“. Zu diesem Thema haben sich als Startformation die Forscher Rainer Baule, Günter Beck, Andreas Dutzi, Peter Krebs, Volker Stein und Arnd Wiedemann zusammengefunden. Zur weiteren Stärkung des Bereichs ist auch eine Juniorprofessur ausgeschrieben worden, die mit Michael Torben Menk soeben erfolgreich besetzt werden konnte. Erste Veröffentlichungen liegen bereits vor.

Arnd Wiedemann und Michael Torben Menk haben die Auswirkungen von § 25c KWG auf die Gesamtbanksteuerung analysiert. Im Rahmen der Neufassung werden Institute dazu aufgefordert, Verfahren und Grundsätze zur Verhinderung von sonstigen strafbaren Handlungen in ihre Geschäftsorganisation einfließen zu lassen. Was unter „sonstigen strafbaren Handlungen“ zu verstehen ist, hat der Gesetzgeber bewusst offen gelassen. Nach Auffassung der BaFin sind hierunter alle vorsätzlich begangenen strafbaren Handlungen zu subsumieren, die zu einer wesentlichen Gefährdung des Vermögens materieller wie immaterieller Natur führen können. Der Begriff sonstige strafbare Handlungen orientiert sich an strafrechtlich sanktionierbarem Verhalten und muss weit ausgelegt werden. Daher wird der englische Oberbegriff „Fraud“ verwendet. Unter Fraud werden alle Formen wirtschaftskriminellen Handelns zusammengefasst, insbesondere Diebstahl, Unterschlagung, Erpressung, Korruption, Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr, Steuerstraftaten sowie Betrug und Untreue nach §§ 263 ff. StGB. Die Verwendung des Oberbegriffs

Fraud ermöglicht es, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen gleichermaßen einzuschließen.

Der Beitrag analysiert die Folgen der Neufassung des § 25c KWG für die Aufbau- und Ablauforganisation auf Fraud. Diskutiert wird die Verantwortung des Vorstandes, die Einrichtung einer zentralen Stelle resp. eines Fraud-Beauftragten, die Implikationen für das interne Kontrollsystem und die interne Revision sowie die Auswirkungen auf die Kommunikation und das Berichtswesen.

Fraud-Risiken sind in erster Linie den sogenannten Primärrisiken zuzuordnen. Sie zählen zu den operationellen Risiken und dort zur Unterkategorie der personellen Risiken. Fraud-Risiken können aber auch Auswirkungen auf das Reputationsrisiko einer Bank haben. Die Eigenart von Fraud-Risiken besteht in ihrer Vorsätzlichkeit, die in besonderem Maße ein Reputationsrisiko auslösen kann. Damit liefern Fraud-Risiken den Nährboden für Reputationsrisiken, weil menschliches Fehlverhalten, bewusst begangen, in der Öffentlichkeit auf Ablehnung stößt: Nicht mit einer versehentlichen Kassenminusdifferenz von 100 Euro im Tagesabschluss bringen Banken ihre Stakeholder gegen sich auf. Vielmehr sind korruptes Verhalten von Führungskräften, Diskriminierung und Steuerhinterziehung mögliche Hauptursachen, warum Stakeholder Banken das Vertrauen entziehen und sich von ihnen distanzieren.

In einem weiteren Schritt analysiert der Beitrag Möglichkeiten, mittels einer qualitativen Prozessanalyse Fraud-Risiken zu bewerten. Nachdem in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der bereits im Institut vorhandenen Maßnahmen und Aktivitäten zu Fraud-Risiken stattgefunden hat, werden im Rahmen eines Self-Assessments (Selbsteinschätzung) Fragebögen an die Führungskräfte der ersten Führungsebene ausgegeben, mit denen das Gefährdungspotenzial hinsichtlich Fraud-Risiken auf Instituts-Ebene und in den jeweiligen Organisationseinheiten abgefragt

wird. Hiermit soll erreicht werden, dass Führungskräfte die Risikosensibilität der Mitarbeiter besser einschätzen können und in ihren Organisationseinheiten die Akzeptanz für eine erforderliche Gefährdungsanalyse wecken und ihren Stellenwert betonen.

Darüber hinaus gilt es aber auch zu diskutieren, welche Möglichkeiten es gibt, für Reputationsrisiken bilanzielle Vorsorge zu leisten. Hierzu wird eine Nutzung der stillen Vorsorge für allgemeine Bankrisiken vorgeschlagen.

Reputationsrisiken genießen darüber hinaus auch einen Sonderstatus im Aufsichtsrecht. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Eigenkapitalunterlegung und SolvV – Säule I, der Risikotragfähigkeit und MaRisk – Säule II als auch der Offenlegung und Risikoberichterstattung – Säule III.

Die Umsetzung des neu gefassten § 25c KWG verlangt von Banken eine intensive Auseinandersetzung mit wirtschaftskriminellen Handlungen aller Art (Fraud). Wichtig ist zu erkennen, dass Fraud nicht nur materielles, sondern auch immaterielles Vermögen schädigt. Daher empfiehlt sich eine Unterscheidung bankbetrieblicher Risiken in Primär- und Sekundärrisiken. Fraud-Risiken sind Primärrisiken, Reputationsrisiken als Folge von eingetretenen Fraud-Risiken Sekundärrisiken. Entsprechend differenziert sollten Banken auch die Risikosteuerung vornehmen: Während Fraud-Risiken am besten mit präventiven Sicherungsmaßnahmen in den Griff zu bekommen sind, können für Reputationsrisiken bilanzielle Risikopuffer gemäß § 340f HGB gebildet werden.

Der vollständige Beitrag ist erschienen in: Wiedemann, Arnd / Menk, Michael Torben, Auswirkungen von § 25c KWG auf die Gesamtbanksteuerung, in: Risk, Compliance & Audit, 3/2012, S. 25-36.

Sebastian Wiechers promoviert mit „summa cum laude“ zum Thema „Interaktive Vertriebsbank (IVB) - Konzeption eines Universalbankmodells auf der Grundlage kokreativer Leistungslogiken“



Die gesamtwirtschaftlichen Veränderungen, die sich mit dem Stichwort „soziale Wissensgesellschaft“ umschreiben lassen, machen auch vor

der Finanzdienstleistungsindustrie nicht halt. Banken trifft der Wandel zu einer Informations- und Kommunikationsgesellschaft in besonderem Maße in der Finanzdienstleistungsnachfrage. Gerade in Banken und Sparkassen besteht ein Spannungsfeld zwischen einem intensiven Preiswettbewerb, einem in der Öffentlichkeit zusehends misstrauisch beäugten Qualitätswettbewerb sowie einem gesellschaftlichen und technologischen Wandel, der ein zunehmend kritisches, prosumtives und individualistisches Nachfrageverhalten hervorbringt. Diese Veränderungen sind für Sebastian Wiechers der Auslöser, sich in seiner Dissertation mit der Frage auseinanderzusetzen, ob das gerade in Deutschland weit verbreitete Universalbankmodell im Privatkundengeschäft noch eine Zukunft hat resp. welche Veränderungen notwendig sind, um ihm auch weiterhin eine Zukunft zu geben.

Als Ziel seiner Arbeit formuliert Sebastian Wiechers „die Entwicklung eines evolutionären „Interaktiven Vertriebsbankmodells“ (IVB-Modell) aus der Tradition filialorientierter Universalbankmodelle“. In den Mittelpunkt stellt er die Maxime einer kokreativen Finanzdienstleistungserstellung nach den Prinzipien der interaktiven Wertschöpfung. Den Einstieg bietet eine systematische Auf-

bereitung des aktuellen State of the Art einer universalbanktypischen bedarfsorientierten Vertriebsstrategie und -konzeption. Diese bildet das Fundament und den Ausgangspunkt für die anschließend vorgenommene Entwicklung „seines“ Zukunftsmodells einer modernen Kundenintegration mittels der IVB, der interaktiven Vertriebsbank. Vor dem Hintergrund, dass das Geschäftsmodell in besonderem Maße die Verzahnung von Bank und Kunde propagiert, widmet er sich des Weiteren ausführlich der Kundenperspektive, um abschließend den Bogen von der strategischen Ebene zur operativen Gestaltung und Umsetzung des vorgeschlagenen interaktiven Vertriebs- und Beratungskonzeptes zu schlagen.

Die Arbeit wurde durch ein Promotionsstipendium der DZ Bank-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gefördert.

Kooperative Zusammenarbeit im Rahmen von Open Innovation

Laut einer Aussage der UNO haben neunhundert Millionen Menschen auf unserer Welt keinen Zugang zu sauberem Wasser. Die häufig gestellte Frage, ob Wasser ein Menschenrecht sei, ist in diesem Zusammenhang sicherlich nicht mehr ausreichend, da sie ohnehin mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden kann. Vielmehr sollte überlegt werden, wie dieses Menschenrecht umzusetzen ist. Hier können mehrere Wege zur systemischen Realisierung gegangen werden.

Einen Beitrag dazu hat Diplom-Kaufmann Eckehard Krah (Doktorand am Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement von Herrn Universitätsprofessor Dr. Gustav Bergmann) im Rahmen seiner Dissertation in der Fakultät III an der Universität Siegen geleistet. Hierzu wurde ein Produkt der autarken Wasseraufbereitung (siehe Foto) zunächst geschlossen entwickelt, was zu einem

weniger günstigen Ergebnis führte. Die Entwicklung kam aufgrund hierarchischer Strukturen ins Stocken.



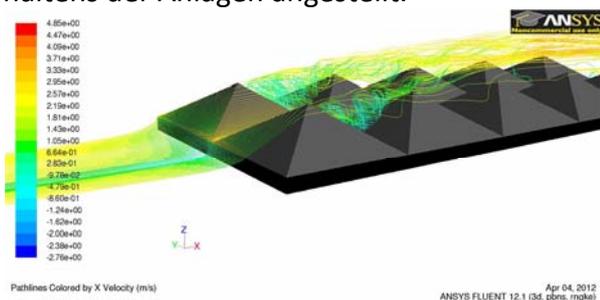
Dies veranlasste Herrn Krah, ein eigenes Produkt im Rahmen von Open Innovation zu entwickeln. Dabei wurden die hierarchischen Strukturen des Systems aufgebrochen und auf diese Weise der Entwicklungsprozess erheblich beschleunigt. Weiterhin konnten die Entscheidungs- wie auch die Kommunikationswege drastisch verkürzt werden, was alles in allem zu einem besseren und rascheren Ergebnis führte.

Herr Krah zeigte im Rahmen seiner Dissertation auf, dass die Überlebensfähigkeit von Systemen am besten dann gesichert werden kann, wenn diese ihre bisherigen, meist geschlossenen Strategien überdenken und neue, geöffnete Pfade beschreiten. Dabei spielt insbesondere die konsequente Ausrichtung auf die Kunden eine wichtige Rolle. Traditionelle Wege, wie das massenhafte Herstellen von Monoartikeln sind im Großen und Ganzen kaum mehr zukunftsfähig. Nicht zuletzt wird dies beschleunigend bewirkt durch die Bedürfnisse der Käufer, die ihre persönlichen Vorstellungen verwirklicht wissen wollen.

Im Rahmen des Gegenstands der Untersuchung verfolgte Herr Krah einen interdisziplinären wie auch internationalen Ansatz. Sein Weg führte ihn über Stockholm, in die arabischen Emirate bis auf das Dach der Universität, wo er im Rahmen eines immer noch anhaltenden Langzeit-Feldtests Untersuchungen hinsichtlich der Gewinnung von Trinkwasser aus bakteriell verunreinigtem Wasser anstrengt. Seine Untersuchungen konzentrieren sich neben den technischen Bereichen im

Rahmen seiner Dissertation auf die Bildung eines internationalen und interdisziplinären Kompetenzteams. Hier wurden insbesondere die Zusammenarbeit wie auch die damit verbundenen Vor- und Nachteile herausgestellt, die im Rahmen von offen gestalteten Entwicklungsprozessen auftreten können. Letztlich ist Open Innovation nicht nur gekennzeichnet durch ein schnelles und fachkundiges Management, welches Entwicklungszeiten verkürzen kann. Vielmehr treten zusätzliche Probleme auf, die ein erhöhtes Maß an Abstimmung, Kooperation und letztlich auch Kompetenz von den Beteiligten verlangen, damit ein Innovationsprozess erfolgreich realisiert werden kann.

So wurden nicht nur Untersuchungen hinsichtlich der autarken Reinigung des Schmutzwassers durch reine Sonnenenergie vorgenommen. Vielmehr galt es auch, die Wiederanreicherung des gewonnenen Trinkwassers mit Mineralien zu analysieren, welches im Rahmen einer Staatsarbeit am Lehrstuhl der Didaktik der Chemie (Fakultät IV) vorgenommen werden konnte. Überdies wurden am Lehrstuhl für Strömungslehre (Fakultät IV) Untersuchungen hinsichtlich der Windfestigkeit wie auch des Strömungsverhaltens der Anlagen angestellt.



Hier konnte Herr Krahl als Mitbetreuer und Ansprechpartner den Bearbeitern verschiedener Abschlussarbeiten konkrete Hilfestellungen geben. Die Ergebnisse wurden dann im Rahmen der Eröffnung des Flex Science Forums mit Herrn Dr. jur. Johann Peter Schäfer, Herrn Johannes Remmel, Minister für Klimaschutz, Umweltschutz, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des

Landes Nordrhein-Westfalen, weiteren Professoren verschiedener Fachrichtungen sowie einer interessierten Öffentlichkeit diskutiert.



European Retail Research

Das Ziel des "European Retail Research" ist es, qualitativ hochwertige und innovative Studien für Forschung, Lehre, Studium und der Praxis im Bereich Handel darzustellen. Insbesondere Entscheidungsträger in Handelsunternehmen gehören zur Zielgruppe des Buches, und der Transfer zwischen Forschung und Praxis ist eine zentrale Zielsetzung von "European Retail Research". Verschiedenartige Studien, sowohl konzeptioneller als auch empirischer Natur, basierend auf fundierten Datenerhebungen oder Fallstudien, sind Inhalt dieses Buches. Aufbauend auf aktuellen Forschungsergebnissen im Bereich Handel, sind in der aktuellen Ausgabe Beiträge zu folgenden Themenbereichen enthalten:

- Brand-Driven Leadership for Change Management in Retailing
- An Empirical Study of Store Environment Influence on Consumer Multi-Perceived Values toward Patronage Intentions
- Developing a Value Chain for Fashion Retailers: Activities for Competitiveness
- From "Trade Loaders" to "Online Channel Partner Programs": How Trade Promotion Changed its Face from 1990 to 2010

- What's the Buzz About the Store? A Comparative Study of the Sources of Word Of Mouth and
- Customer Satisfaction and their Relationships with Sales Growth
- Retailing in Lithuania – Market Overview and Future Challenges
- Country Report Sweden

European Retail Research

2012, Volume 26, Issue II

Schramm-Klein, Hanna (Ed.)

2013, VII, 166 p. 11 illus.

Festschrift für Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz zum 60. Geburtstag

Anlässlich des 60. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz haben **Univ.-Prof. Dr. Volker Stein** und **Dr. Stefanie Müller** von der Universität des Saarlandes eine Festschrift herausgegeben – und Prof. Scholz damit an seinem Geburtstag auf dem Bremer Flughafen überrascht. Nachts um 22:00 Uhr hieß es: Herzlichen Glückwunsch an einen der profiliertesten Personalforscher Deutschlands (dem Doktor- und Habilitationsvater von Professor Stein).

In dieser Festschrift (Stein, Volker; Müller, Stefanie (Hrsg.) (2012): **Aufbruch des strategischen Personalmanagements in die Dynamisierung**. Ein Gedanke für Christian Scholz, Nomos/ Vahlen) sind zugleich auch mehrere Siegerer Forscher vertreten:

- **Univ.-Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein:** „Muss Personalmanagement ethisch sein, damit Kunden bei einem Unternehmen kaufen?“
- **Dr. Janina Volmer:** „Der darwiportunistisch differenzierte Bildungsprozess psychologischer Arbeitsverträge als Impuls für ein dynamischeres Personalmanagement“
- **Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz:** „Dynamische Sprache für ein dynamisches Personalmanagement: Eine Anforderungsanalyse“

- **Univ.-Prof. Dr. Volker Stein:** „Dynamisiertes Personalmanagement: Eine multiperspektivische Annäherung und das ‚Prinzip nano‘“

Die Festschrift greift mit der Dynamisierung ein aktuelles Thema auf, das in der Komplexität des betrieblichen Personalmanagements bislang erst ansatzweise konzeptionell durchdrungen ist. Für viele Phänomene gibt es noch gar keine angemessene dynamische Begrifflichkeit, sondern nur den Bezug zu Stabilisierung und Statik. Zudem fehlt es an inhaltlichen Ansätzen, die „in Zeiträumen“ anstatt in Zeitpunkten denken. Das vorliegende Buch führt daher Zukunftsimpulse für das strategische Personalmanagement und seine Dynamisierung zusammen: Wie strategisch, relevant, medial, ethisch, ästhetisch und schließlich dynamisch wird Personalmanagement werden? Die daraus resultierende Weiterentwicklungsvision ist ein faszinierender Überblick über Wege und Ziele, der sicherlich nicht nur Wissenschaftler und Studenten interessieren wird, sondern auch Personalpraktiker, die bewusst nach Ideen für eine moderne Gestaltung ihrer Personalarbeit suchen.



v.l.n.r.: Dr. Stefanie Müller, Professor Scholz und Professor Stein bei der Übergabe der Festschrift

Facebook als „Info-Kanal“

Soziale Medien spielten während der tunesischen Revolution eine ganz besondere Rolle in der Kommunikation. Wie es genau darum bestellt war, untersuchten Prof. Dr. Volker Wulf und seine mitgereisten Ko-Autorinnen und –Autoren vor Ort.

Ein Jahr nach der Revolution wollte die Forschergruppe um Prof. Dr. Wulf wissen, wie es in Tunesien aussieht und reisten u.a. in die Stadt Sidi Bouzid. Auf Ihrer Reise kamen Volker Wulf und seine Kollegen mit vielen Menschen ins Gespräch. Auf Basis von rund zwei Dutzend Interviews erhielten die Forscher so Einblicke in die Art und Weise des Informationsflusses während der tunesischen Revolution und ganz besonders in Sidi Bouzid, wo die Revolution ihren Anfang nahm. Die Forscher untersuchten vor Ort, welche Rolle Social Media in politischen Prozessen spielen und mit welchen Tools man Beteiligungsprozesse ermöglicht.



Sidi Bouzid. Hier begann die tunesische Revolution

Die Ergebnisse der Studie erstaunten. Nicht Twitter, sondern Facebook und Satelliten-

fernsehen (Al-Jazeera) waren in Tunesien die Leitmedien. Facebook spielt sogar eine tragende Rolle dabei, Al-Jazeera Material zu kommen zu lassen. Demonstranten und Aktivistinnen verbreiten Fotos und Videos und nutzen das Facebook-Netzwerk, um Menschen außerhalb Sidi Bouzids auf die Vorgänge aufmerksam zu machen und sich untereinander abzusprechen. Die landesweiten sozialen Netzwerke scheinen eine Grundlage dafür zu sein, warum das politische Geschehen in Sidi Bouzid schnell in ganz Tunesien bekannt wurde. Die wirkungsvollste Maßnahme des Regimes gegen diese Kommunikation war, die Geschwindigkeit der Übertragung durch Manipulation lokaler Versorger zu reduzieren. Die Demonstranten reagierten darauf, indem sie das Material in geringer Auflösung über E-Mail ins Ausland schickten und Freunde baten, dieses dort über Facebook öffentlich zu machen.

Prof. Dr. Nils Goldschmidt übernimmt Professur für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik am ZöBiS zum 1. März

Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Katholischen Theologie an der Universität Freiburg wurde er dort im Jahr 2001 in Volkswirtschaftslehre promoviert. Die Habilitation erfolgte 2008. Nach einer Vertretungsprofessur an der Universität der Bundeswehr München war er seit 2010 Professor für Sozialpolitik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Seine Arbeitsschwerpunkte sind neben der ökonomischen Bildung die Bereiche Ordnungsökonomik, Sozialpolitik, Wirtschaftsethik, Theoriegeschichte und kulturelle Ökonomik.

Neuer Geschäftsführer am Siegener Mittelstandsinstitut

Dipl. Kfm. Daniel Schnitzler tritt zum 01.04.2013 die Nachfolge von Dr. Marc Zielinski als Geschäftsführer des Siegener Mittelstandsinstituts an. Zu seinem Tätigkeitsbereich gehört die Vertretung des SMI in Abstimmung mit dem Vorstand nach innen und außen sowie die Verantwortung der Aufgabenerfüllung des Instituts. Hierbei führt er die Beschlüsse des Vorstandes aus und unterstützt bei der Organisation und Durchführung von Drittmittelprojekten als auch bei Personalangelegenheiten.

Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen

Am 5. Dezember 2012 konnte **Herr PD Dr. Arndt Werner** sein Habilitationsverfahren mit dem Vortrag „Referenzeinkommen, Anstrengungsniveau und Erwerbspräferenzen von Arbeitnehmern“ erfolgreich abschließen. Das Habilitationsprojekt umfasst kumulative Arbeiten aus der theoretischen und empiri-

schen Gründungs- und Mittelstandsforschung, wobei besonderes Augenmerk auf personale Netzwerke und Anreize in Organisationen sowie Erfolgs- und Entscheidungsfaktoren in Bezug auf die Gründungsneigung gelegt wird. Herr PD Dr. Arndt Werner war bis Oktober 2012 als RSBE-Koordinator eingesetzt. Er hat nunmehr seine Venia Legendi erhalten und ist nun berechtigt, in der BWL zu unterrichten. Derzeit vertritt Herr Werner - zusammen mit Dr. Patrick Saßmannshausen - den Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship und Innovationsmanagement.



Herr Prof. Dr. Eigler (l.) mit Herrn PD Arndt Werner (r.)

Thomas Schilli erhält Promotions-Stipendium der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V.



Unter dem Motto "Wandel in der Produktentwicklung – Die neue Rolle des Kunden" steht das Promotions-Stipendienprogramm der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe

e.V. für das Jahr 2013. Im Ausschreibungstext hieß es: „Gesucht werden begabte Nachwuchswissenschaftler an deutschen Hochschulen, deren Dissertationsvorhaben einen bedeutenden Beitrag zur anwendungsorien-

tierten Forschung auf dem Gebiet des Geld-, Bank- und Börsenwesens erwarten lässt. Das Stipendienprogramm soll jungen Akademikerinnen und Akademikern eine finanziell abgesicherte Forschungstätigkeit ermöglichen.“

Thomas Schilli, dessen Arbeit von Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement betreut wird, hat sich um das Stipendium mit seinem Thema „Interpersonelles Vertrauen, Systemvertrauen und Reputation im Retail Banking – Eine interdisziplinäre Analyse der neuen Rolle des Kunden“ beworben und am Ende erfolgreich durchgesetzt.

Besonders hat die Jury sein interdisziplinärer Ansatz überzeugt. Neben der betriebswirtschaftlichen Literatur, insbesondere zur Integration des Kunden in die Produktentwicklung, werden sozialpsychologische Aspekte des interpersonellen Vertrauens sowie soziologische Ausarbeitungen zum Systemvertrauen aufbereitet und die Erkenntnisse auf das Retail Banking Segment übertragen. Dabei soll Reputation als wesentlicher Einflussfaktor von Vertrauen als Globalindikator für den Geschäftserfolg im Retail Banking operationalisiert werden. Mit Blick auf die praktische Umsetzung sollen dazu bestehende Ansätze zur Messung und Quantifizierung von Reputationsrisiken sowie Methoden zur Einbeziehung des Kunden in die Produktentwicklung erhoben, aufbereitet und bewertet werden.

Im Rahmen seiner Dissertation möchte Thomas Schilli Antworten zu folgenden zentralen Forschungsfragen finden:

- Wie können interpersonelles und Systemvertrauen als eigenständige Konstrukte voneinander abgegrenzt werden?
- Wo lassen sich interpersonelles und Systemvertrauen in der Interaktion von Kunde und Bank identifizieren?
- Wie und wo wirkt Reputation im Kunde/Bank-Verhältnis?

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um den Kunden in den Wertschöpfungsprozess von Banken zu integrieren?
- Wie wirken sich Möglichkeiten der Integration von Kunden in die Produktentwicklung auf die Reputation einer Bank und auf das Vertrauensverhältnis von Kunde und Bank aus?



Seit dem 15.10.2012 verstärkt **Anna Bohn, M.Sc.** das Team des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation (Univ.-Prof. Dr. Volker Stein): Sie arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und unterstützt den Lehrstuhl in der Lehre sowie in der Forschung.

Seit November 2012 verstärkt **Tobias Steinrode** die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter innerhalb der Fakultät III. Die Stelle konnte aus Mitteln des Hochschulpaktes zur Verbesserung der Lehre generiert werden und ist in den Bereichen „Organization Studies“ sowie „Rechnungslegung und Corporate Governance“ angesiedelt. Im Rahmen seiner Forschung beschäftigt sich Herr Steinrode mit Problemstellungen innerhalb der Schnittmenge von Organization Studies und Innovation. Zusätzlich ist Herr Steinrode Mitglied der Research School Business and Economics.

Examensfeier des Sommersemesters 2012 der Fakultät III

Am 16. November 2012 fand die Übergabe der Abschlusszeugnisse an die Absolventen des Sommersemesters statt.

Die Absolventen des vergangenen Semesters werden traditionell im Rahmen der Examensfeier der Fakultät III verabschiedet. Im Sommersemester 2012 waren es 219 Studierende, die erfolgreich einen Hochschulabschluss an der Fakultät III erworben haben.

Durch den Abend führte der Prodekan für die Lehre, Prof. Dr. Joachim Eigler. Zusammen mit den Professoren Dr. Gero Hoch, Dr. Torsten Schöne und Dr. Dogan Kesdogan sowie dem Leiter des Prüfungsamts Dr. Jürgen Ehlgen wurden den Absolventen in feierlicher Atmosphäre ihre Zeugnisse überreicht.

In diesem Semester wurden erstmals die besten Absolventen jedes Bachelor- und jedes Masterstudiengangs mit einem Preis geehrt. Für die besten Abschlüsse wurden ausgezeichnet: Frau Sabine Langner (Bachelor BWL, Gesamtnote: 1,2), Frau Anna Müller (Master AAT, Gesamtnote: 1,6), Herr Andreas Knetsch (Master CRM, Gesamtnote: 1,3), Herr Tore Trimpop (Master KMU, Gesamtnote: 1,6), Herr Fabian Leonhardt (Master MM, Gesamtnote: 1,4), Herr Jan Philipp Vogelheim (Master VWL, Gesamtnote: 1,7), Herr Stefan Gieseler (Bachelor WI, Gesamtnote: 2,0), Herr Thomas Ludwig (Diplom WI, Gesamtnote: 1,3), Herr Xiyu Li (Master WI, Gesamtnote: 1,8), Herr Christoph Mühlbauer (Master HCI, Gesamtnote: 1,5), Herr Christian Starke (Bachelor WR, Gesamtnote: 1,5) und Frau Lara Heite (Diplom WR, Gesamtnote: 1,6). Die Preisverleihung übernahm Herr Kosner von PwC, dem Sponsor der Preise.

Letztmalig geehrt wurde der beste Absolvent bzw. die beste Absolventin des Diplomstudiengangs Deutsche und Europäisches Wirtschaftsrecht eines ganzen Jahres. Den sog. Althusius-Preis erhielt Frau Jana Heene, die ihr Studium mit einer Gesamtnote von 1,4

abschloss. Zukünftig wird der Althusius-Preis an die jeweils Besten des Bachelor- und Masterstudiengangs verliehen.

Die jeweils besten Absolventen aller Master- und aller Bachelorstudiengänge erhielten darüber hinaus den mit 500 Euro dotierten Artur-Woll-Preis des Fördervereins der Fakultät III. Prof. Dr. Gero Hoch überreichte in seiner Funktion als 2. Vorsitzender des Fördervereins den Preis in der Kategorie Master an Herrn Thomas Ludwig, der den Langzeitstudiengang Diplom II Wirtschaftsinformatik mit der ausgezeichneten Gesamtnote von 1,3 nach 9 Semestern in der Regelstudienzeit absolvierte. Den Preis für die beste aller Bachelor-Absolventen erhielt Frau Sabine Langner, welche den Bachelor Betriebswirtschaftslehre nach sieben Semestern mit der Gesamtnote 1,2 abgeschlossen hat.



(v.l. Frau Sabine Langner, Prof. Dr. Gero Hoch, Herr Thomas Ludwig)

Der Festvortrag wurde von Prof. Dr. Dogan Kesdogan gehalten. Er sprach zum Thema: "Ist Internet ein Medium der Demokratie?".

Von den 219 erfolgreichen Absolventen entfallen 53 auf den Bachelor-Studiengang

Betriebswirtschaftslehre, 7 auf den Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation, 18 auf den Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement, 13 auf den Master-Studiengang Management kleiner und mittlerer Unternehmen, 21 auf den Master-Studiengang Management und Märkte, 12 auf den Langzeitstudiengang Diplom II Betriebswirtschaftslehre, 9 auf den Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre, 2 auf den Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre, 8 auf den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik, 1 auf den Kurzzeitstudiengang Diplom I Wirtschaftsinformatik, 4 auf den Langzeitstudiengang Diplom II Wirtschaftsinformatik, 3 auf den Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik, 4 auf den Master-Studiengang Human Computer Interaction, 38 auf den Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und 29 auf den Langzeitstudiengang Diplom Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Herrn Christian Schmidt am Klavier und Frau Inga Pralat am Alt-Saxophon. Beide bereichern die Feier seit Jahren und machten sie auch dieses Mal wieder zu einem besonderen musikalischen Erlebnis. Im Anschluss an den offiziellen Teil lud die Fachschaft zu einem Empfang im Foyer des Audimax ein.

Best Paper Award der AMA Winter Educators' Conference 2013

Der Lehrstuhl für Marketing war auf der renommierten Winter Marketing Educators' Conference der American Marketing Association (AMA), die unter dem Titel "Challenging the Bounds of Marketing Thought" stattfand, mit drei Vorträgen vertreten. Dabei wurde der Beitrag "Do They Take It Seriously? The Impact of Corporate Social Irresponsibility on Consumer Behavior in Retailing?" von Hanna Schramm-Klein und Sascha Steinmann, sowie den Co-Autoren Dirk Morschett (Universität Fribourg), Bernhard Swoboda (Universität Trier) und Joachim Zentes (Universität Saar-Ausgabe 1/2013

brücken) im Track "Social Responsibility & Sustainability" mit dem Best Paper Award ausgezeichnet.

Literarisches „Dozentenduell“ am 27.10.2012

Ein beliebtes Element des „vielSeitig“ (Europäisches Literaturfestival in Siegen) ist das Dozentenduell, welches dieses Jahr unter dem Motto „Lesung statt Vorlesung“ stand. Am 27.10.2012 las Univ.-Prof. Dr. Volker Stein (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation) aus dem Buch „Das böse Mädchen“ von Mario Vargas Llosa (2007). In der Schellack Musikbar im Herzen der Siegener Innenstadt traten gemeinsam mit ihm Univ.-Prof. Dr. Angela Ziesche (Fak. II), PD Dr. Christian Henrich-Franke (Fak. I) und Univ.-Prof. Dr. Anja Müller (Fak. I) an. Unkonventionelle Bücher und spannende Ausschnitte kamen insgesamt beim Publikum hervorragend an: Das Dozentenduell am Samstagnachmittag füllte die Musikbar bis auf den letzten Platz und lockte vor allem Studierende aus allen Fakultäten sowie Siegener Bürger an.



Prof. Stein bei „Lesung statt Vorlesung“

Manager und Moral – Prof. Stein in der Süddeutschen Zeitung

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein wurde im Rahmen eines Artikels der Süddeutschen Zeitung (1/2.12.2012) zu dem Thema Manage-

Ausgabe 1/2013

ment und Moral befragt. Es stellt sich vor allem die Frage, ob im Rahmen der Unternehmensführung Moral und Effizienz grundsätzlich widersprüchlich sind oder wie man beide Aspekte verbinden kann. „Belastend wird es für die Führungskraft, wenn sie Effizienz und Moral als Nullsummenspiel ansieht. Als sei das eine nur auf Kosten des anderen zu bekommen“, erläutert Stein. Dieses Thema wird auch in Zukunft die Personalforschung und die Unternehmen beschäftigen: „Die Unternehmen dürfen ihre Führungskräfte nicht alleine lassen“, plädiert er für mehr und offenere Diskurse zur Ethik im Unternehmen.

Exkursion zu ProSiebenSat.1. – Lehrstuhl für BWL, insbesondere Medienmanagement untermauert Seminar mit praktischen Einblicken

Am 30.11.2012 besuchten 37 Masterstudierende der Fachrichtungen „Medien und Gesellschaft“ und „Management und Märkte“ gemeinsam mit dem Lehrstuhlteam rund um Prof. Dr. Joachim Eigler die ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH in Unterföhring. Im Rahmen des Seminars „Wettbewerb und Kooperation in Medienmärkten – Erklärungsbeiträge aus der Sicht der organisationstheoretischen managementorientierten Kooperationsforschung“, sollte ProSiebenSat.1. als praktisches Beispiel der Fusion im Medienmarkt intensiv betrachtet werden.

Zwei Monate lang bereitete das Lehrstuhlteam um Prof. Dr. Eigler die Exkursion, in Zusammenarbeit mit Talent Managerin Ivana Hilgers von der ProSiebenSat.1 Media AG und Janina Schüller, externer Doktorandin von Prof. Dr. Eigler bei der ProSiebenSat.1. TV Deutschland GmbH, intensiv vor.

Ausgangspunkt war, auf Grundlage des Seminarthemas, die Fusion von ProSieben und Sat.1 im Jahr 2000 als Makroebene. Davon ausgehend wurde am Formatbeispiel „The Voice of Germany“ die gelebte Fusion

auf Meso- und Mikroebene der Unternehmensstrukturen von hochkarätigen Rednern aus allen Kernbereichen und Tochtergesellschaften des Konzerns im Rahmen von Impulsvorträgen und Präsentationen beleuchtet.

Nach der Begrüßung der Studenten mit einem kleinen Imbiss und der Einführung durch Ivana Hilgers und Janina Schüller folgte gegen 10 Uhr der erste Vortrag von Senior Vice President HR Process Coordination & Communication Brigitte Ehmann, die die Fusion von ProSieben und Sat.1 im Rahmen ihrer ersten Stelle selber miterlebt hat. Sie fasste die Fakten der Fusion für die Studenten anschaulich zusammen und erläuterte, auch an persönlichen Beispielen, die praktischen Folgen und Probleme des Change Prozesses und auch des Umzugs der Sat.1-Mitarbeiter 2009 nach Unterföhring.

Der Übergang zur gelebten Fusion am Formatbeispiel „The Voice“ läutete ein eigens produzierter Einspieler ein, in dem „The Voice“- Programmmanager Daniel Rosemann die Studenten live aus Berlin aus dem „The Voice“- Studio begrüßte und ihnen die inhaltlichen Besonderheiten bei der Produktion eines Formates für zwei Sender unterhaltsam erläuterte.

Es folgten Vorträge aus den Bereichen Sales (Nicole Crichton), Sales Digital (Sara Haid), Starwatch Musik (Benedikt von Stauffenberg) und Channel Operations und Cross Media Management (Rofl Herkenrath), die jeweils die bereichsspezifischen Besonderheiten und strategischen, organisatorischen, personellen und inhaltlichen Herausforderungen der senderübergreifenden Produktion eines Formates beleuchteten. Besonders hervorzuheben war auch der Vortrag zum Marketing von Martina Hildebrandt, die bereits seit über 12 Jahren bei der Senderfamilie beschäftigt ist und den interessierten Studenten alle Fragen zu ihrem Thema und auch darüber hinaus beantworten konnte. Die Beteiligung der Studenten und das Inte-

resse an der Thematik und dem praktischen Input war nicht zuletzt auf die gute Vorbereitung im Rahmen des Seminars zurückzuführen und führte zu interessanten und konstruktiven Diskussionen zwischen Studierenden und Experten.

Natürlich wurde neben dem inhaltlichen Input auch für das leibliche Wohl der Studenten gesorgt. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten Fragen diskutiert und der aktive Austausch mit den Rednern gesucht werden, die sich den Studenten bereitwillig auch als Interviewpartner für ihre Abschluss- und Seminararbeiten zur Verfügung stellten.

Den Abschluss eines gelungenen Exkursionstages bildete die Studioführung, bei der die Studenten die Magazinstudios von „taff“ und „red!“ anschauen durften und so neben den strategischen und organisatorischen auch einen kleinen Einblick in das praktische TV-Business bekamen.

Gegen 16.30 Uhr endete die Veranstaltung. Die Kooperation zwischen dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Eigler und ProSieben wird jedoch auch künftig Bestand haben. Aufgrund der exzellenten Zusammenarbeit zwischen Lehrstuhl und Unternehmen und dem vorbildlichen Engagement der Studenten ist eine weitere Exkursion durchaus vorstellbar, und die beteiligten Redner signalisierten bereits ihre Bereitschaft, auch im Rahmen von künftigen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Eigler zur Verfügung zu stehen.



Handelsblatt Interview von Michael Schuhen – „Jugendliche müssen Brutto und Netto unterscheiden können“

Interview mit Dr. Michael Schuhen zur ökonomischen Bildung im Handelsblatt

Im Interview erklärt der Geschäftsführer des Zentrums für ökonomische Bildung an der Uni Siegen, warum wir flächendeckend ökonomischen Unterricht brauchen und wie Lehrer praktisches Finanzwissen vermitteln können. Das vollständige Interview ist zu finden unter:

<http://www.handelsblatt.com/finanzen/recht-steuern/anleger-und-verbraucherrecht/michael-schuhen-jugendliche-muessen-brutto-und-netto-unterscheiden-koennen/7130854.html>

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III

Eichner, Thomas.; Pethig, Rüdiger (2013): Flattening the carbon extraction path in unilateral cost-effective action, *Journal of Environmental Economics and Management*, zur Veröffentlichung angenommen.

Goldschmidt, Nils (2012): Edmund Phelps und die Idee sozialpolitischer Inklusion, in: Pies, Ingo / Leschke, Martin (Hrsg.): *Edmund Phelps' strukturalistische Ökonomik*, Tübingen: Mohr Siebeck 2012, S. 105 - 124.

Goldschmidt, Nils (2013): Entmächtigung staatlicher Akteure? Zur Kritik des deliberativen und ordnungsökonomischen Gemeinns, in: Bach, Maurizio (Hrsg.): *Der entmachtete Leviathan. Löst sich der souveräne Staat auf?*, Zeitschrift für Politik, Sonderband 5, Baden-Baden: Nomos 2013, 325-342 (mit Inga Fuchs-Goldschmidt).

Goldschmidt, Nils (2012): Inklusion in die Moderne - Zum systemischen Verständnis des ‚Sozialen‘ in der Sozialen Marktwirtschaft, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 37 (2012), 155-170 (mit Inga Fuchs-Goldschmidt).

Goldschmidt, Nils (2012): Justice by Agreement: Constitutional Economics and its Cultural Challenge, in: Kals, Elisabeth / Maes, Jürgen (eds.): *Justice and Conflicts. Theoretical and Empirical Contributions*, Berlin u.a.: Springer 2012, 299-314.

Goldschmidt, Nils (2012): The relation between institutional and cultural factors in economic development: the case of Indonesia, in: *Journal of Institutional Economics* 8 (2012), 459-488 (mit Roger Spranz und Alexander Lenger).

Goldschmidt, Nils (2013): Walter Eucken's Place in the History of Ideas, in: *Review of*

Austrian Economics 26 (2013), doi:10.1007/s11138-013-0222-z, Published online first by Springer.

Groenewald, Horst (2012): Auslandseinsätze effizient regeln, in: *Personalmagazin*, Heft 5, Mai 2012, S. 40 - 42.

Groenewald, Horst (2012): Dual Career Couples: Faire Angebote für Partner der Expatriates, in: *Personal Manager - HR International*. Heft 3, September 2012, S. 45 - 47.

Groenewald, Horst (2012): Entsendungsrichtlinien geben Expatriates Orientierung, in: *FAZ-Institut (Hrsg.): Jahrbuch Außenwirtschaft 2013*, Frankfurt/M, S. 140 - 142.

Heger, Oliver; Reuter, Christian (2013): IT-basierte Unterstützung virtueller und realer Selbsthilfegemeinschaften in Katastrophenlagen. In: *Proceedings of the 11th International Conference on Wirtschaftsinformatik*, Hrsg. Rainer Alt, Bogdan Franczyk; Leipzig, Merkur, S. 1861-1876 (ISBN 978-3-00-041360-5).

Hofmann, Michael; Schuhen, Michael; Schürkmann, Susanne (2012): Die Soziale Marktwirtschaft aus dem Blickwinkel von Schulbüchern in NRW. In: Schuhen, Michael/ Wohlgemuth, Michael/ Müller, Christian (Hrsg.) (2012): *Ökonomische Bildung und Wirtschaftsordnung*. (Lucius&Lucius) Stuttgart, S. 69-86.

Macha, Klaas; Schuhen, Michael (2012): Modellierung ökonomischer Kompetenz im Rahmen der Pilotstudie zu ECOS- Economic Competencies Study. In: Horst Bayrhuber, Ute Harms, Bernhard Muszynski, Bernd Ralle, Martin Rothgangel, Lutz-Helmut Schön, Helmut J. Vollmer, Hans-Georg Weigand (Hrsg.) *Formate Fachdidaktischer Forschung Empirische Projekte – historische Analysen – theoretische Grundlegungen Fachdidaktische Forschungen*, Band 2, Waxmann: Münster/New York/München/Berlin 2012, S. 183-200.

Mohnen, Alwine; Werner, Arndt; Falk, Sabrina, Hammermann, Andrea (2013): Different Degrees of Informational Asymmetry on Job Markets and its Impact on Companies' Recruiting Success. Zeitschrift für Betriebswirtschaft (in Druck).

Rehm, Marco (2013): Do gamers change attitudes towards economics through playing manager games? in: Zeitschrift für Ökonomische Bildung, Nr. 01/2013.

Rehm, Marco (2012): Knowledge acquisition through manager games. in: Gamebased Learning: Clash of Realities 2012. Köln.

Scholz, Tobias M. (2012): Talent Management in the Video-Game Industry: The Role of Cultural Diversity and Cultural Intelligence, in: Thunderbird International Business Review 54 (6/2012), S. 845-858.

Scholz, Tobias M. (2012): Dynamische Sprache für ein dynamisches Personalmanagement: Eine Anforderungsanalyse, in: Aufbruch des strategischen Personalmanagements in die Dynamisierung. Ein Gedanke für Christian Scholz, Hrsg. Stein, Volker; Müller, Stefanie, Nomos/Vahlen, S. 291-296.

Scholz, Christian; Stein, Volker (2012): Die Competitive-Acceptance-Matrix, in: Personal Manager HR International 11 (4/2012), S. 46-49.

Schramm-Klein, Hanna (2013): European Retail Research, 2012, Volume 26, Issue II (Ed.) VII, 166 p. 11 illus.

Schuhen, Michael; Wohlgemuth, Michael; Müller, Christian (Hrsg.) (2012): Ökonomische Bildung und Wirtschaftsordnung. (Lucius&Lucius) Stuttgart.

Schürkmann, Susanne; Schuhen, Michael (2013): Kompetenzmessung im Bereich financial literacy. Ergebnisse zum Umgang mit Online-Rechnern aus der FILS-Studie. In: Zeit-

schrift für ökonomische Bildung 1/2013, S. 73-89.

Stein, Volker (2012): Wo sich Wirtschaft und Universitäten treffen: fünf Gestaltungsmodelle und eine eindeutige Antwort, in: University Meets Industry. Perspektiven des gelebten Wissenstransfers offener Universitäten, Hrsg. Tomaschek, Nino; Hammer, Edith, Waxmann, S. 69-83.

Stein, Volker (2012): Dynamisiertes Personalmanagement: Eine multiperspektivische Annäherung und das „Prinzip nano“, in: Aufbruch des strategischen Personalmanagements in die Dynamisierung. Ein Gedanke für Christian Scholz, Hrsg. Stein, Volker; Müller, Stefanie, Nomos/Vahlen, S. 260-273.

Stein, Volker; Müller, Stefanie (Hrsg.) (2012): Aufbruch des strategischen Personalmanagements in die Dynamisierung. Ein Gedanke für Christian Scholz, Nomos/Vahlen.

Reuter, Christian; Heger, Oliver; Pipek, Volkmar (2013): Combining Real and Virtual Volunteers through Social Media. In: Proceedings of the 10th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM). Baden-Baden, Germany.

Reuter, Christian; Ritzkatis, Michael (2013): Unterstützung mobiler Geo-Kollaboration zur Lageeinschätzung von Feuerwehr und Polizei. In: Proceedings of the 11th International Conference on Wirtschaftsinformatik, Hrsg. Rainer Alt, Bogdan Franczyk; Leipzig, Merkur, S. 1877-1892 (ISBN 978-3-00-041360-5) (Best Student Paper Award Candidate).

